

www.bartokpianocompetition.com



Programm

2024

27. JÄNNER – 3. FEBRUAR

AM **JOHANN JOSEPH FUX**
KONSERVATORIUM DES
LANDES STEIERMARK IN GRAZ

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Joseph Fux Konservatorium
Direktor Mag. Eduard Lanner
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
8020 Graz, Entenplatz 1b

Redaktion: Mag. Bernd Krispin

Fotos (wenn nicht anders vermerkt): Land Steiermark
Die biographischen Daten und Fotos wurden von den
WettbewerbsteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.

Grafikdesign: Petra Temmel (Manege frei!)





Programm

2024

27. JÄNNER – 3. FEBRUAR

AM **JOHANN JOSEPH FUX**
KONSERVATORIUM DES
LANDES STEIERMARK IN GRAZ



www.bartokpianocompetition.com



Musik ist die universelle Sprache, die über alle Grenzen hinweg verbindet. Der „Internationale Béla Bartók Klavierwettbewerb“, der heuer vom 27. Jänner bis 3. Februar zum achten Mal im Johann Joseph Fux Konservatorium in Graz stattfindet, führt dies mehr als deutlich vor Augen: Die geographische Bandbreite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reicht heuer von Aserbaidschan, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Indonesien, Italien, Japan, Kasachstan, Vereinigtes Königreich, Südkorea, Kroatien, Niederlande, Österreich, Philippinen, Polen, Russland, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Taiwan, Thailand, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan bis nach Zypern. Alle diese jungen Pianistinnen und Pianisten tragen dazu bei, die Landeshauptstadt Graz und die Steiermark international bekannt zu machen.

Insgesamt sind über 100 Musikerinnen und Musiker zum Wettbewerb angemeldet, die sich der hochkarätigen Jury stellen werden. Ich freue mich sehr über das große internationale Interesse und wünsche viel Erfolg und Freude beim Musizieren im grünen Herzen Österreichs.

Werner Amon, MBA
Landesrat für Europa, Internationale Angelegenheiten,
Bildung und Personal

Music is the universal language that connects across all borders. The International Béla Bartók Piano Competition, which takes place for the eighth time this year from 27 January to 3 February at the Johann Joseph Fux Conservatory in Graz, demonstrates this more than clearly. The geographical range of participants this year extends from Azerbaijan, Brazil, Bulgaria, China, Croatia, Cyprus, the Czech Republic, Denmark, Estonia, France, Georgia, Germany, Greece, Hungary, Indonesia, Italy, Japan, Kazakhstan, the Netherlands, the Philippines, Poland, Russia, Serbia, Slovakia, Slovenia, South Korea, Spain, Sweden, Taiwan, Thailand, Turkey, Ukraine, the United Kingdom, Uruguay and Uzbekistan. All of these young pianists are helping to raise the international profile of the provincial capital of Graz and Styria.

A total of over 100 musicians have registered for the competition, who will face the high-calibre jury. I am very pleased about the great international interest and wish them every success and enjoy making music in the green heart of Austria.

Werner Amon, MBA
Minister of the State of Styria for European and
international Affairs, Education and Human Resources



Impulse setzen!

Mit der Organisation und Durchführung des 8. Internationalen Béla-Bartók-Klavierwettbewerbs soll jungen steirischen, österreichischen und internationalen Talenten eine besondere Plattform geboten werden, um ihr großes Talent einer hochkarätigen Jury präsentieren zu können. Mit der Möglichkeit, sich kennenzulernen und künstlerisch zu messen, wird ein Impuls gesetzt, der dem pianistischen Nachwuchs im südösterreichischen Raum künstlerische Perspektiven aufzeigen soll. Im Fokus des Wettbewerbs stehen die Werke von Béla Bartók und der Wiener Klassik. Als zusätzliche lokale Würze können von den WettbewerbsteilnehmerInnen auch Stücke steirischer KomponistInnen freiwillig ausgewählt werden.

Somit entstehen interessante Mischungen: Große Werke der Wiener Klassik treffen auf zeitgenössische KomponistInnen der Steiermark. Österreichische Musikkultur trifft auf Béla Bartók, den größten ungarischen Komponisten, der gerade für die Jugend eine Fülle von wunderbaren Klavierwerken geschaffen hat, die aus vielfältigsten Quellen – slowakischen, rumänischen, arabischen, bulgarischen und ungarischen Volksliedern – geschaffen wurde. Und schließlich treffen auch KomponistInnen, die historisch mit dem Johann Joseph Fux Konservatorium verbunden sind, auf die großen KomponistInnen der abendländischen Musiktradition.

Gemeinsam mit Eva Ott, der künstlerischen Leiterin der „Béla Bartók Internationale Musikgesellschaft Österreich“, die diesen Wettbewerb initiiert hat und mitorganisiert, wünsche ich den jungen Talenten viel Erfolg, sowie unvergessliche und erfolgreiche Tage in Graz.

Mit musikalischen Grüßen,
Mag. Eduard Lanner

Set new Initiatives!

The Johann Joseph Fux Conservatory has partnered with the International Béla Bartók Society (Austria) to pursue our initiative to provide for Styrian, Austrian, and International piano students a platform on which talented students may perform before a jury of distinguished jurors. This competition will provide its participants with opportunities for personal and artistic development. In addition, we hope our students will become acquainted with opportunities for pianists in southern Austria.

The competition focuses on different musical resources: The principal resource is the music of Béla Bartók, the greatest Hungarian composer of all time, who created for young people a large number of piano works based on the folk music of many countries (Slovakia, Romania, Arabia, Bulgaria and Hungary). Closely associated with this theme will be the great Vienna-based classic repertoire, and as an option, the music of local contemporary Styrian composers. An interesting musical mix, to be sure! Finally, we shall encounter the music of Jakob Stolz, Viktor Urbancic or Herbert Bolterauer, all of whom have an historical association with our Conservatory. Their compositions follow the western tradition of music.

The founder and Artistic Director of this 8th International Béla Bartók Piano Competition in Austria, Eva Ott and I acknowledge with great pleasure the presence of our talented musicians. We extend to everyone our best wishes for professional success as well as a memorable experience in Graz.

*With best wishes,
Direktor Mag. Eduard Lanner*



ALTERSGRUPPEN

Der Wettbewerb wird in verschiedenen Altersgruppen (AG) durchgeführt. Für die Einteilung in die jeweilige Altersgruppe gilt das Geburtsjahr. Die Wertung erfolgt getrennt nach 6 Altersgruppen. Die entsprechende Spieldauer sollte im folgenden zeitlichen Rahmen liegen:

AG I	Geburtsjahre 2014 2015 2016 2017	10 Minuten in einer Runde
AG II	Geburtsjahre 2011 2012 2013	12 Minuten in einer Runde
AG III	Geburtsjahre 2008 2009 2010	16 Minuten in einer Runde
AG IV	Geburtsjahre 2005 2006 2007	20 Minuten in einer Runde
AG V	Geburtsjahre 2002 2003 2004	Vorrunde: 12 Minuten Finale: 20 Minuten
AG VI	Geburtsjahre 1998 1999 2000 2001	Vorrunde: 15 Minuten Finale: 30 Minuten

REPERTOIREANFORDERUNGEN ALTERSGRUPPEN I BIS IV

Pflicht sind je ein Werk aus dem Schaffen von Béla Bartók und der Wiener Klassiker (Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven oder Franz Schubert), deren gesamte Dauer etwa der Hälfte der gesamten vorgeschriebenen Vorspielzeit entsprechen sollte. Hierbei kann es sich auch um mehrere Kompositionen sowie Einzelsätze handeln. Weitere Repertoirepunkte aus den Epochen Barock, Romantik, Impressionismus usw. bleiben der Wahl der TeilnehmerInnen überlassen. Es können freiwillig innerhalb der vorgesehenen Rahmenzeit auch ausgewählte Kompositionen steirischer KomponistInnen gespielt werden.

Die für jede Altersgruppe vorgesehenen Werke stehen auf www.bartokpianocompetition.com zum Download bereit. Es können auch Einzelsätze ausgewählt werden. Das ganze Programm ist auswendig vorzutragen.

Preisträgerinnen und Preisträger des Ersten Preises 2022 sind von der Teilnahme ausgeschlossen, sofern sie noch derselben Altersgruppe angehören. In der nächsthöheren Altersgruppe ist in diesem Fall eine Teilnahme möglich.

REPERTOIREANFORDERUNGEN ALTERSGRUPPEN V UND VI

Vorrunde: In der Vorrunde sind verpflichtend ein einzelner Satz der Wiener Klassik (Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven oder Franz Schubert) und eine Komposition von Béla Bartók (auch ein einzelner Satz ist möglich) vorzutragen. Sollte noch Zeit bleiben, kann zusätzlich ein Werk freier Wahl gespielt werden.

Finale: Das Programm des Finales hat verpflichtend ein Werk Béla Bartóks, das in der Vorrunde nicht gespielt wurde, zu enthalten. Weitere Repertoirepunkte aus den Epochen Klassik, Barock, Romantik, Impressionismus usw. bleiben der Wahl der TeilnehmerInnen überlassen. Im Finale können freiwillig innerhalb der vorgesehenen Rahmenzeit auch ausgewählte Werke steirischer KomponistInnen gespielt werden. Die für jede Altersgruppe vorgesehenen Werke stehen auf www.bartokpianocompetition.com zum Download bereit. Es können auch Einzelsätze ausgewählt werden. Das ganze Programm ist auswendig vorzutragen.

Preisträgerinnen und Preisträger des Ersten Preises 2022 sind von der Teilnahme ausgeschlossen, sofern sie noch derselben Altersgruppe angehören. In der nächsthöheren Altersgruppe ist in diesem Fall eine Teilnahme möglich.

ZUSAMMENSETZUNG
DER JURY



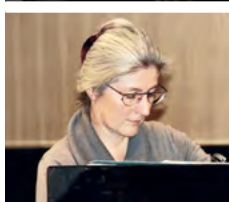
Eva Ott
Pianistin und Klavierpädagogin,
künstlerische Leiterin der
Béla Bartók internationale
Musikgesellschaft



Eduard Lanner
Pianist und Direktor
des Johann Joseph Fux
Konservatoriums des Landes
Steiermark in Graz



Markus Schirmer
International tätiger Konzertpianist,
Leiter einer Klavierklasse an
der Universität für Musik und
darstellende Kunst in Graz



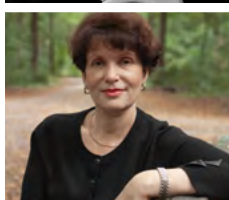
Elisabeth Väh-Schadler
Pianistin und Leiterin einer
Klavierklasse an der Gustav Mahler
Privatuniversität für Musik in
Klagenfurt



István Székely
International tätiger Konzertpianist,
Pädagoge und Kammermusiker



Alberto Nosé
International tätiger Konzertpianist
und Pädagoge



Elena Levit
Pianistin und Pädagogin am Institut
zur Frühförderung musikalisch
Hochbegabter an der Hochschule
für Musik und Theater in Hannover

*Die Jury ist in ihrem Urteil unabhängig.
Ihr Urteil ist endgültig und nicht anfechtbar.*

ZEITRAHMEN
DES WETTBEWERBS

Samstag, 27.01.2024	Vorrunde Altersgruppe VI
Sonntag, 28.01.2024	Finale Altersgruppe VI
Montag, 29.01.2024	Vorrunde Altersgruppe V
Dienstag, 30.01.2024	Finale Altersgruppe V
	Altersgruppe IV
Mittwoch, 31.01.2024	Altersgruppe IV
Donnerstag, 01.02.2024	Altersgruppe IV
Freitag, 02.02.2024	Altersgruppe III
Samstag, 03.02.2024	Altersgruppe II
	Altersgruppe I



Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2024

Altersgruppe VI

Anna Gaálová	10
Yimao Guo	10
Dávid József Gyúró	11
Kristin Sophie Hütter	11
Tsisana Kikabidze	12
Ádám Király	12
Hsin-Ni Lai	13
Rebecca Leung	13
Vincent Ling	14
Nana Mishima	14
Sébastien Pellet	15
Luka Petrović	15
Shizuku Sakai	16
Amira Satey	16
Lingbo Zhang	17
Yexuan Zhao	17
Yiran Zhou	18

Altersgruppe V

Zuzana Buntová	18
Pelagiya Filevych	19
Timofey Gusev	19
Karina Khafian	20
András Lakatos	20
Ayan Mammadli	21
Felix Mladenov	21
Sutra Roongkrajarng	22
Nazarii Stasyshyn	22
Julia Stephan	23
Eliška Tkadlčíková	23
Andrea Verzosa	24
Clara Viane	24

Altersgruppe IV

Nuray Aliyeva	25
Lana Bernik	25
Ines Böck	26
Wufan Cao	26
Davide Conte	27
Giacomo Corbetta	27
Pol Corti Martínez	28
Orsolya Boglárka Csibi	28
Manuel de Elías Prieto	29
Sophus Elmark	29
Nepheli Elsas	30
Sofya Erukhimova	30
Adam Fedor	31
Özel Günhanlar	31
Joel Gutierrez	32
Hanna Horváth-Barton	32
Zixin Hua	33

Milana Ilchenko	33
Carita Irjas	34
Pablo Kovač Takahashi	34
Chiara Lamani	35
Pia Landeker	35
Julius Legat	36
Konstantinos Lianos	36
Maria Litsoukov	37
Lena Josephine Majewski	37
Valeriia Motora	38
Maya Muratoğlu	38
Emil Kaad Nabe-Nielsen	39
Yurii Nechypor	39
Phoebe Papandrea	40
Isabella Rudner	40
Yoonseok Shim	41
Collins Tanujaya	41
Anastasia Valieva	42
Adam Znamirovský	42

Altersgruppe III

İdil Naz Alıcı	43
Tobija Avšič	43
Martin Bajer	44
Ilona de Gaál Gyulai	44
Martin Droppa	45
Attila Aron Forgács	45
Juan Gutierrez	46
Inji Hasanli	46
Rutmar Otto Juksaar	47
Viktória Kádár	47
Julia Kola	48
Maja Kürbisch	48

Bozhidar Lazarov	49
Bernardica Miočević	49
Amelia Quigley	50
Eva Emilia Rautner	50
Henry Shi	51
Nelis Vernik	51
Yuxuan Yang	52
Yutang Zhu	52
Oleksandr Fediurko	53

Altersgruppe II

Dorian Bartosch	54
Yulianna Beziazychna	54
Alexandros Giannakos	55
Maša Ivanović	55
Valentina Kádár	56
Chaeryeong Kim	56
Arthur Malik	57
Sofia Maholetti	57
Emiliia Polotska	58
Alina Sasina	58
Rebeka Schöffmann	59
Lenart Šifrar	59
Simon Steinböck	60
Sona Tamura	60

Altersgruppe I

Leo Gergov	61
Maximilian Schneebauer	61
Marfa Slipchenko	62
Olivia Xu	62

10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Altersgruppe VI



Foto: Petra Hajáka

Anna Gaálová

Tschechien

Anna Gaálová (*1999) begann mit fünf Jahren Klavierunterricht zu nehmen. Ihre erste Lehrerin an der Elementaren Kunstschule in Děčín war Jana Horáková. Von 2014 bis 2020 studierte sie am Prager Konservatorium bei Milan Langer, und gegenwärtig ist sie an der Prager Akademie für Darstellende Kunst in der Klasse von Ivo Kahánek.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen bei nationalen und internationalen Klavierwettbewerben zählen „Prague Junior Note“, „Amadeus Brno“, „Broumov Key“, „Pro Bohemia“ in Ostrava. Beim Smetana-Wettbewerb in Pilsen errang sie den Dritten Platz, und den Ersten Platz erzielte sie (in der Altersklasse bis 22) im Jahre 2017 in Brünn. Zu ihren größten Erfolgen zählt der Dritte Preis sowie der Preis für die beste Interpretation einer Komposition von Pjotr Iljitsch Tschaikowski beim gleichnamigen Klavierwettbewerb in Bulgarien.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: „Rumänische Volkstänze“, Sz. 56, BB 68
- Franz Schubert: N° 1 in c-Moll (Allegro molto moderato) aus „Impromptus“, D 899

Finale:

- Béla Bartók: Elegie N° 2 (Molto adagio, sempre rubato) aus „Zwei Elegien“, Sz. 41, BB 49
- Franz Liszt: Ballade N° 2 in h-Moll, S. 171
- Claude Debussy: „L'Isle joyeuse“, L. 106



Yimao Guo

China

Yimao Guo (*1999) wurde in China geboren und studiert gegenwärtig an der Musikakademie in Kattowitz bei Magdalena Lisak. Hinzu kommen – dank eines Austauschprogramms – vertiefende Studien an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest bei Marouan Benabdallah und David Ball.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen im Jahre 2014 der Zweite Preis beim 1. Nationalen Musikwettbewerb in China, 2016 der Erste Preis beim 4. Internationalen Irmler-Klavierwettbewerb (Qingdao), der in Chongqing ausgetragen wurde. In Chongqing hat sie 2021 beim 5. Jugendklavierwettbewerb ebenfalls den Ersten Preis gewonnen.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz („Das Lebewohl“: Adagio – Allegro) aus der Klaviersonate N° 26 in Es-Dur, op. 81a („Les Adieux“)

Finale:

- Béla Bartók: Drei Rondos über slowakische Volksweisen, Sz. 84, BB 92
- Franz Liszt: Étude N° 2 („La leggerezza“) aus „Trois Études de concert“, S. 144
- Gerhard Präsent: Bagatelle



Dávid József Gyúró

Ungarn

Der ungarische Pianist Dávid József Gyúró (*1999) hat im Alter von zwölf Jahren das Klavierspiel aufgenommen. Von 2014 bis 2019 war er am Musikgymnasium „István Vántus“ Schüler von Éva Zsigmondné Pap. 2019 kam er an die Hochschule für Musik „Béla Bartók“ in Szeged. Zu seinen wichtigsten Wettbewerbserfolgen zählen Erste Preise bei den Wettbewerben von Hódmezővásárhely (2012), Timișoara (2014, 2018 und 2023), Deva (2016) und beim online ausgetragenen Wettbewerb in Madrid (2022). Hinzu kommt ein Zweiter Preis in Orbetello (2022).

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 3. Satz (Allegro) und 4. Satz (Rondo: Poco allegretto e grazioso) aus der Klaviersonate N° 4 in Es-Dur, op. 7

Finale:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Franz Liszt: N° 7 („Après une lecture de Dante“. Fantasia quasi Sonata) aus „Années de pèlerinage – „Deuxième année: Italie“, S. 161
- Herbert Bolterauer: Toccata



Foto: Christian Jungwerth

Kristin Sophie Hütter

Österreich

Kristin Sophie Hütter (*2000) stammt aus Wagna, wo sie ihre Ausbildung an der dortigen Musikschule bei Hannes Marold begonnen hat. Nach dem Wechsel an die Musikschule Leibnitz wurde sie von Ursula Innerhofer und Martina Padinger unterrichtet. In Oberschützen und an der KUG wurde sie von Aima Maria Labra-Makk, Markus Schirmer, Peter Jozsa, Chia Chou und Andreas Woyke unterrichtet. Ihren Bachelorabschluss IGP Klavier hat sie 2023 gemacht. Meisterkurse in Klavier und Kammermusik besuchte sie in Zell an der Pram. Hinzu kommen Gastkurse bei Boris Bloch, Igor Cognolato und Markus Schirmer. Sie ist mehrfache Preisträgerin von „prima la musica“ sowie internationaler Wettbewerbe („Tákacs“ 2014; „Danubia-Talents“ 2016; „Béla Bartók“ 2017; „Nessun dorma“, Oleggio, Orbetello, Mailand und „Young Euregio“ in Geilenkirchen 2019; Göteborg 2023). Mit dem „Trio Triade“ erzielte sie den Ersten Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb im italienischen Sogliano al Rubicone (2021). Soloauftritte gab sie in Ehrenhausen, Ried im Innkreis und Sopron. Hinzu kommen Konzerte mit Rafael Catalá (Violonello), im Trio Triade (Ivan Glebov) und mit Valentin Khomenko (Violine, Gesang) sowie Rundfunkaufnahmen durch den ORF (Landesstudio Steiermark). Ab 2021 hat sie an der Musikschule Südsteiermark unterrichtet, und seit Herbst 2023 lehrt sie am Johann Joseph Fux Konservatorium.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro molto) aus „Drei Etüden“, op. 18, Sz. 72, BB 81
- Ludwig van Beethoven: Fantasie in g-Moll, op. 77
- Jenő Takács: N° 4 („Dialogue Nocturne für Béla Bartók“) aus „Vier Epitaph“, op. 79

Finale:

- Béla Bartók: „Acht Improvisationen über ungarische Bauernlieder“, op. 20, Sz. 74, BB 83
- César Franck: Prélude, Choral et Fugue, FWV 21



Tsisana Kikabidze

Georgien

Tsisana Kikabidze (*2001) kam in Tiflis zur Welt. Ihre erste Klavierlehrerin war Elena Kutchava. Danach besuchte sie das Staatliche Wano-Saradschischwili-Konservatorium in Tiflis, wo sie von 2019 bis 2022 Klavier bei Aleksandre Garber lernte. Gegenwärtig ist sie in Madrid am Centro Superior „Katarina Gurska“ in der Klasse von István Székely. Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen der Erste Preis beim georgischen Otar-Taktakishvili-Kompositionswettbewerb (2018), Zweite Preise beim Wettbewerb in Orbetello (2021), beim Wettbewerb „Music without Limits“ in Litauen (2016) und beim Wettbewerb des „Franz Liszt Center“ in Spanien (2021). Dritte Preise hat sie beim georgischen Klavierwettbewerb „Johann Sebastian Bach“ (2015) und beim „Jenő Takács“-Wettbewerb in Oberschützen (2018) gewonnen. Zudem ist sie Preisträgerin des polnischen Wettbewerbs „Moritz Moszkowski“. Meisterklassen besuchte sie bei Andrei Ivanovitch, Cyprien Katsaris, Nicolas Namoradze, Vera Nosina, Borjas Quintas, Philippe Raskin, Éliane Reyes, Jeffrey Swann, Hans-Jürg Strub und Natalia Trull. Solokonzerte gab sie u. a. bei einem Festival für zeitgenössische Musik in Italien sowie bei „Piano City“ in Madrid (2023). Zudem trat sie auch mit Orchester- und Kammermusik mit einer weitgefächerten stilistischen Bandbreite auf.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro vivace) aus der Klaviersonate N° 16 in G-Dur, op. 31/1

Finale:

- Béla Bartók: Acht Improvisationen über ungarische Bauernlieder, op. 20, Sz. 74, BB 83
- Sergei Rachmaninow: Prélude N° 10 in h-Moll (Lento) aus „13 Préludes“, op. 32
- Franz Liszt: Ballade N° 2 in h-Moll, S. 171



Ádám Király

Ungarn

Ádám Király (*1998) begann mit sechs Jahren Klavier zu spielen. Zu seinen Ausbildungsstätten zählen die Musikschule „László Lukin“ in Érd, das Budapester Konservatorium „Leó Weiner“ und schließlich die Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest, wo er 2023 sein Klavierstudium abgeschlossen hat. An der Musikakademie wurde er von Gábor Csalog, András Kemenes, Balázs Szokolay, Dénes Várjon und Rita Wagner ausgebildet. Meisterklassen besuchte er bei Gábor Farkas, Zoltán Fejérvári, Giovanni Guzzo, György Pauk und Imre Rohmann. Seit 2021 studiert er Komposition bei Martin Lichtfuss an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Konzerte gab er in Deutschland, Frankreich, Italien, Polen und in etlichen Konzertsälen Budapests. Er ist mehrfacher Preisträger bei Klavier-, Kammermusik- und Kompositionswettbewerben. So hat er 2023 den Ersten Preis bei der „Great Piano Master Online International Piano Competition“ erzielt. Seine Komposition „Elindultam“ kam 2020 ins Finale des Bartók-Kompositionswettbewerbs.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: 1. Satz (Introduzione) aus dem Konzert für Orchester, Sz. 116, BB 123 (Klaviertranskription von Béla Bartók)
- Ludwig van Beethoven: 4. Satz (Presto con fuoco) aus der Klaviersonate N° 18 in Es-Dur, op. 31/3

Finale:

- Béla Bartók: 3. Satz (Elegia), 4. Satz (Intermezzo interrotto) und 5. Satz (Finale) aus dem Konzert für Orchester, Sz. 116, BB 123 (Transkription von Béla Bartók)
- Frédéric Chopin: Ballade N° 3 in As-Dur, op. 47



Hsin-Ni Lai

Taiwan

Hsin-Ni Lai (*1999) hat im Alter von fünf Jahren ihre Klavierausbildung begonnen. Sie lernte bei Pai-Hui Kuo während ihrer Jahre an der Dongmen Elementary School (2006–2012) und an der Chien Hua Junior High School (2012–2015) in Hsinchu (Taiwan). Während dieser Zeit erzielte sie einen Ersten Preis bei der „NTD Children's Cup Music Competition“ (2014). Als sie in Taipeh die Zhong Zheng High School (2015/16) besuchte, wurde sie von Yi-Chih Lu unterrichtet. Mit 16 Jahren wechselte sie nach Hamburg an die Hochschule für Musik und Theater, wo Ralf Nattkemper ihre Ausbildung übernommen hat. Während ihres Bachelorstudiums, das sie 2021 erfolgreich abgeschlossen hat, besuchte sie Meisterklassen bei Boris Berman, Akiko Ebi, Bernd Goetzke, Grigory Gruzman, Roland Krüger, Giuliano Mazzocante, Steven Lin und Boris Slutsky. Seit 2022 ist sie im Masterstudium an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar, wo sie bei István Lajkó studiert.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: Rumänische Volkstänze, Sz. 56, BB 68
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 21 in C-Dur, op. 53 („Waldstein“)

Finale:

- Béla Bartók: 15 ungarische Bauernlieder, Sz. 71, BB 79
- Alexander Skrjabin: Klaviersonate N° 3 in fis-Moll, op. 23: 1. Satz (Drammatico) – 2. Satz (Allegretto) – 3. Satz (Andante) – 4. Satz (Presto con fuoco – Maestoso)



Rebecca Leung

Vereinigtes Königreich

Rebecca Leung (*1999) kam im Vereinigten Königreich zur Welt, wo sie an der Royal Academy of Music in London ihren Bachelor gemacht hat. Ausgebildet wurde sie von Christopher Elton und Joanna Macgregor. Gegenwärtig ist sie Studentin von Markus Schirmer an der Kunstuniversität Graz. Meisterklassen besuchte sie bei Klaus Hellwig, Steven Osborne, Ewa Półożka, Pascal Rogé, Yevgeny Sudbin und Arie Vardi. Hinzu kommen die Internationale Sommerakademie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (2023), die Internationale Sommerakademie der Universität Mozarteum (2022), das Oxford Piano Festival (2022), das Piano Loop Festival und die Pianale Piano Academy (2021), sowie die Classica Viva Academy (2019).

Programm

Vorrunde:

- Franz Schubert: N° 3 in C-Dur (Allegro) aus „Drei Klavierstücke“, D 946
- Alexander Skrjabin: Klaviersonate N° 4 in Fis-Dur, op. 30: 1. Satz (Andante) – 2. Satz (Prestissimo volando)
- Béla Bartók: Etüde N° 1 (Allegro molto) aus „Drei Etüden“, op. 18, Sz. 72, BB 81

Finale:

- Franz Liszt: Ballade N° 2 in h-Moll, S. 171
- Béla Bartók: „Im Freien“, Sz. 81, BB 89

Foto: Ben Reason Photo



Vincent Ling

Vereinigtes Königreich

Vincent Ling (*2000) kam als Kind bolivianisch-chinesischer Eltern im Vereinigten Königreich zur Welt. Seine Ausbildung begann er in London am Royal College of Music (Junior Department) unter der Anleitung von Nataša Lipovšek. Nun ist er im Bachelorstudium an der Kunstuniversität Graz bei Markus Schirmer. Mit 15 Jahren hat er den Ersten Preis bei der „Beethoven Piano Society of Europe's Junior Intercollegiate Piano Competition“ gewonnen. Weitere Preise folgten, so der Zweite Preis beim „César Franck“-Wettbewerb in Kraainem (Belgien, 2019), der Erste Preis und der Sonderpreis für die beste Aufführung eines Werks des 20. Jahrhunderts bei der „Nordic International Piano Competition“ (2021), weiters der „Sonderpreis der Stadt Fulda“ beim Wettbewerb „Pianale“ (2022). Sein Solodebüt gab er im Elgar Room der Royal Albert Hall in London. Es folgten weitere Auftritte in England, sowie in Belgien, Bolivien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Macau, Polen, Serbien, Slowenien und Spanien. In Österreich trat er u. a. bei Arsonore (2019 und 2023) sowie im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereins auf.

Programm

Vorrunde:

- Ludwig van Beethoven: Fantasie in g-Moll, op. 77
- Béla Bartók: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate, Sz. 80, BB 88

Finale:

- Carl Vine: N° 1 (Darkly) aus „Five Bagatelles“
- Ludwig van Beethoven: Klaviersonate N° 24 in Fis-Dur, op. 78: 1. Satz (Adagio cantabile – Allegro ma non troppo) – 2. Satz (Allegro vivace)
- Sergej Bortkiewicz: Ballade in cis-Moll, op. 42
- Béla Bartók: Drei Burschen, op. 8c, Sz. 47, BB 55: N° 1 („Zänkerei“. Presto) – N° 2 („Etwas angeheitert“. Allegretto) – N° 3 (Molto vivo, capriccioso)



Nana Mishima

Japan

Nana Mishima (*1999) stammt aus Japan und hat im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel begonnen. Seit 2018 ist sie im Bachelorstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo sie von Gesa Lücker und Christian Beldi ausgebildet wird.

2015 und 2016 hat sie an der „Kyushu International J. S. Bach Music Competition“ teilgenommen und den Grand Prix errungen. Weiters hat sie bei zahlreichen nationalen Wettbewerben teilgenommen und wurde dabei mit Auszeichnungen bedacht.

Bereits 2005 ist sie mit dem Kammerorchester Krakau aufgetreten. Seitdem hat sie Solokonzerte ebenso gegeben und an weiteren Konzerten mitgewirkt.

Programm

Vorrunde:

- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Presto) aus der Klaviersonate N° 7 in D-Dur, op. 10/3
- Béla Bartók: 1. Satz (Allegretto) und 3. Satz (Allegro molto) aus der Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70
- Masanori Aoyama: „Yashima“

Finale:

- Johannes Brahms: Ballade N° 2 in D-Dur aus „Vier Balladen“, op. 10
- Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge in d-Moll, BWV 851 aus „Das Wohltemperierte Klavier“, Teil I
- Dmitri Schostakowitsch: N° 24 in d-Moll aus „24 Präludien und Fugen“, op. 87
- Béla Bartók: N° 1 (Moderato), N° 2 (Allegro molto) und N° 3 (Allegro vivace) aus der „Tanz-Suite“, Sz. 77, BB 86b



Foto: Kondella Mai Photography

Sébastien Pellet

Ungarn

Sébastien Pellet (*2000) begann mit seiner Klavierausbildung an der Musikschule „Béla Bartók“ in Vác. 2018 wurde er an die Franz-Liszt-Musikademie in Budapest aufgenommen, wo ihn András Kemenes und Attila Némethy unterrichtet haben. Sein Masterstudium nahm er 2021 an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Zoltán Fejérvári auf, und gegenwärtig ist er erneut an der Musikakademie in Budapest. Er ist Preisträger bei nationalen und internationalen Wettbewerben. So hat er 2015 und 2018 jeweils den Zweiten Preis in Békéscsaba (Ungarn), weiters den Ersten Preis beim ungarischen Cembalo-Wettbewerb (2017), sowie in Los Angeles den Ersten Preis in zwei Kategorien beim „Franz Liszt“-Wettbewerb (2021) gewonnen. Hinzu kommen im Jahre 2022 der „Zoltán Kocsis“-Preis und der „Junior Prima“-Preis. In Ungarn ist er in etlichen wichtigen Sälen aufgetreten, so im Großen Saal der Franz-Liszt-Musikakademie oder im Müpa in Budapest. Hinzu kommt ein Auftritt im Stadtcasino Basel mit dem Sinfonieorchester Basel.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Mit Lebhaftigkeit und durchaus mit Empfindung und Ausdruck) aus der Klaviersonate N° 27 in e-Moll, op. 90

Finale:

- Franz Liszt: N° 7 („Après une lecture de Dante“. Fantasia quasi Sonata) aus „Années de pèlerinage – Deuxième année: Italie“, S. 161
- Béla Bartók: Klaviersonate, Sz. 80, BB 88: 1. Satz (Allegro moderato) – 2. Satz (Sostenuto e pesante) – 3. Satz (Allegro molto)



Luka Petrović

Serbien

Luka Petrović (*2001) studiert gegenwärtig an der Kunstakademie von Novi Sad in der Klasse von Biljana Gorunović. Meisterklassen besuchte er bei Ruben Dalibaltayan, Vladimir Mlinarić, Marek Szlezer und anderen mehr. Bislang war er bei zahlreichen Wettbewerben erfolgreich, wie beispielsweise: „Festival Isidor Bajić“ (Novi Sad, 2016), der Internationale Wettbewerb für junge Pianisten (Šabac, 2019), die serbische Talentshow in Sremski Karlovci (2019), der Wettbewerb der Republik in Belgrad (2019), sowie der Wettbewerb „Vladimir V. Selivokhin“ in Belgrad (2020). Hinzu kommen Auszeichnungen der „Dragica Nikolić“-Stiftung (2020), der „Vidovdan“-Preis der Stadt Novi Sad (2019 und 2020) und das „Melanija Bugarinović“-Stipendium (von 2019 bis 2022). Solistisch aufgetreten ist er an den Theatern von Sombor und Novi Sad, an weiteren Kulturinstitutionen in Novi Sad, sowie am Kolarac Endowment in Belgrad.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Largo – Allegro) aus der Klaviersonate N° 17 in d-Moll, op. 31/2 („Der Sturm“)

Finale:

- Béla Bartók: „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56: N° 1 (Allegro vivace) – N° 2 (Poco allegro)
- Johann Sebastian Bach: Französische Suite N° in 4 Es-Dur, BWV 815: 1. Allemande – 2. Courante – 3. Sarabande – 4. Gavotte – 5. Menuett – 6. Air – 7. Gigue
- Ludwig van Beethoven: 2. Satz (Adagio) und 3. Satz (Allegretto) aus der Klaviersonate N° 17 in d-Moll, op. 31/2 („Der Sturm“)
- Franz Liszt: Paraphrase de Concert sur „Rigoletto“, S. 434



Shizuku Sakai

Japan

Shizuku Sakai (*2001) wurde in Hokkaido (Japan) geboren. Ihren ersten Klavierunterricht bekam sie mit fünf Jahren, wobei sie von Hideko Takeuchi, Kazuro Ohi und Takako Tokuda unterrichtet wurde. 2020 hat sie ihr Bachelorstudium an der Kunstuniversität Graz begonnen. Hier studierte sie erst bei Milana Chernyavska, und seit 2021 nimmt sie Unterricht bei Peter Józsa.

Als Teilnehmerin verschiedener Wettbewerbe kann sie auf den Ersten Preis verweisen, den sie 2014 in Sapporo beim Mainichi Klavierwettbewerb für Kinder und Jugendliche gewonnen hat. Im Rahmen des Studiums wirkte sie im Mai 2023 bei einem Podiumskonzert der Kunstuniversität Graz in Oberschützen mit. Für Jänner 2024 ist ein Auftritt im Ehrbar Saal in Wien vorgesehen.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: Sonatina, Sz. 55, BB 69:
1. Satz („Dudelsackpfeifer“) – 2. Satz („Bärentanz“) – 3. Satz (Finale)
- Franz Schubert: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate N° 13 in A-Dur, D 664
- Nikolai Kapustin: N° 7 (Intermezzo) aus „Acht Konzertetüden“, op. 40

Finale:

- Béla Bartók: Acht Improvisationen über ungarische Bauernlieder, op. 20, Sz. 74, BB 83
- Sergej Bortkiewicz: 1. Satz (Allegro ma non troppo), 3. Satz (Andante misericordioso) und 4. Satz (Agitato, ma poco a poco animando) aus der Klaviersonate N° 2 in cis-Moll, op. 60



Amira Satey

Kasachstan

Amira Satey (*2001) kam in Almaty (Kasachstan) zur Welt. Mit fünf Jahre begann ihre Beschäftigung mit Musik, und ausgebildet wurde sie von Gulzhan Kazybekov. 2019 kam sie an die „Franz Liszt“-Musikakademie in Budapest, wo sie von Dávid Báll, László Baranyay und Klára Würtz unterrichtet wurde. 2023 machte sie dort ihren Bachelorabschluss. Zudem nahm sie an Meisterklassen von Davide Cabassi, Barnabás Kelemen, Johannes Meissl und György Pauk teil, um sich als Pianistin und Kammermusikerin weiterzubilden.

Sie hat an nationalen und internationalen Wettbewerben in Ägypten, Kasachstan und Tadschikistan teilgenommen. Während ihrer Ausbildung war sie im Schulchor und in Jazz-Bands. Zudem hat sie Konzerte in ganz Kasachstan gegeben und trat darüber hinaus in Budapest auf.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 (Grave) aus „Zwei Elegien“, Sz. 41, BB 49
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 21 in C-Dur, op. 53 („Waldstein“)
- Franz Liszt: Étude N° 10 in f-Moll aus „Études d'exécution transcendante“, S. 139

Finale:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Robert Schumann: „Papillons“, op. 2



Lingbo Zhang

China

Lingbo Zhang (*1998) stammt aus China und studiert gegenwärtig an der „Karol Szymanowski“-Akademie in Kattowitz (Polen) bei Magdalena Lisak.

Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen der Erste Preis bei der „China-Singapore International Music Competition“ in Singapur (2015). Ebenfalls den Ersten Preis hat er 2019 bei der „Steinway National Youth Piano Competition“ in Peking gewonnen. Seine Teilnahme in Brüssel am Internationalen Klavierwettbewerb für junge Pianisten „Merci, Maestro!“ wurde 2023 mit einem Zweiten Preis bedacht.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: „Drei Etüden“, op. 18, Sz. 72, BB 81
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate in c-Moll, Hob.XVI:20

Finale:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Franz Liszt: N° 7 („Après une lecture de Dante“. Fantasia quasi Sonata) aus „Années de pèlerinage – Deuxième année: Italie“, S. 161
- Herbert Bolterauer: Toccata



Yexuan Zhao

China

Yexuan Zhao (*2001) wurde in Shandong (China) geboren. Das Klavierspiel hat sie im Alter von vier Jahren begonnen, und seit 2013 wurde sie am Konservatorium von Shanghai ausgebildet. 2018 kam sie nach Deutschland, wo sie an der Musikhochschule in Freiburg im Breisgau ihre Klavierausbildung bei Nicholas Rimmer fortsetzt. Seit sie in Deutschland ist, hat sie Meisterkurse bei Arnulf von Arnim, Bernd Goetzke, Grigory Gruzman und Martin Hughes besucht.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen die jeweils Ersten Preise bei folgenden in Shanghai ausgetragenen Wettbewerben: „Das Kolibri“ (2017) und „Franz Liszt“ (2018). Im Jahre 2022 kam sie beim Wettbewerb von Treviso (Italien) auf den Dritten Platz.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Largo – Allegro) aus der Klaviersonate N° 17 in d-Moll, op. 31/2 („Der Sturm“)

Finale:

- Béla Bartók: „Sieben Skizzen“, op. 9b, Sz. 44, BB 54
- Frédéric Chopin: Étude N° 8 in F-Dur, op. 10/8
- Johann Sebastian Bach/Ferruccio Busoni: Chaconne aus der Partita in d-Moll für Violine solo, BWV 1004



Yiran Zhou

China

Yiran Zhou (*2001) stammt aus China, hat das Klavierspiel mit sechs Jahren begonnen und ihren Klavierabschluss im Jahre 2019 am Sichuan-Konservatorium gemacht. Seit 2021 studiert sie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt in der Klasse von Mariya Kim.

Als Zehnjährige hat sie in Hongkong an einem Wettbewerb für Kinder und Jugendliche teilgenommen und dabei den Dritten Preis erzielt. Beim fünften „Làszlò Spezzaferri“-Wettbewerb hat sie ebenfalls den Dritten Platz gemacht.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: 14 Bagatellen, Sz. 38, BB 50
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Grave – Allegro di molto e con brio) aus der Klaviersonate N° 8 in c-Moll, op. 13 („Pathétique“)
- Franz Schubert: Impromptu N° 2 in Es-Dur (Allegro) aus „Impromptus“, D 899 (op. 90)

Finale:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Claude Debussy: „Pour le piano“, L. 95: Prélude – Sarabande – Toccata
- Robert Schumann: N° 1 („Des Abends“) und N° 2 („Aufschwung“) aus „Fantasiestücke“, op. 12

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Altersgruppe V



Zuzana Buntová

Slowakei

Zuzana Buntova (*2004) studiert am Staatlichen Konservatorium Timonova 2 in Košice (Slowakei). Als Solistin und Kammermusikerin hat sie an einigen internationalen Wettbewerben teilgenommen. Sie wirkte beim Festival „Ars nova“, welches von der Staatlichen Philharmonie Košice veranstaltet wird, mit und konnte dank des Erasmus+-Programms in Portugal studieren. Meisterklassen besuchte sie in Ostrava (bei Jana Vondráčková und Eliška Novotná), an der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Brünn (bei Alena Vlasáková und Jan Jiraský), sowie weiters bei Magdaléna Bajuszová, Marián Lapšanský, Peter Pažický und Nataša Veljković.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Presto) aus der Klaviersonate N° 7 in D-Dur, op. 10/3

Finale:

- Béla Bartók: N° 1 (Molto sostenuto) aus „14 Bagatellen“, Sz.38, BB 50
- Sergei Prokofjew: Klaviersonate N° 2 in d-Moll, op. 14: 1. Satz (Allegro ma non troppo) – 2. Satz (Scherzo: Allegro marcato) – 3. Satz (Andante) – 4. Satz (Vivace)



Pelagiya Filevych

Ukraine

Pelagiya Filevych (*2004) hat ukrainische Wurzeln, kam in Österreich zur Welt und wuchs in einer Künstlerfamilie auf. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie mit sieben Jahren bei Krystyna Zbojnowicz in Zürich. Seit März 2023 ist Pelagiya Filevych am Musikgymnasium Dreihackengasse und wird am Johann Joseph Fux Konservatorium in der Klavierklasse von Anfisa Bobylova ausgebildet. Ihr musikalischer Fokus liegt hauptsächlich auf dem romantischen Klavierrepertoire, besonders auf Chopin. Meisterkurse besuchte sie bei Janne Mertanen und Markus Schirmer.

Der Kriegsausbruch in ihrem Heimatland hat ihr Interesse an ukrainischer Musik geweckt, und so hat sie ihre Mutter bei Benefizkonzerten für die Ukraine mehrfach am Klavier begleitet.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate in c-Moll, Hob.XVI:20

Finale:

- Béla Bartók: Allegro barbaro, Sz. 49, BB 63
- Claude Debussy: Prélude N° 10 („La cathédrale engloutie“) aus den „Préludes“ (Band I)
- Claude Debussy: Prélude N° 6 („Général Lavine eccentric“) aus den „Préludes“ (Band II)
- Frédéric Chopin: Polonaise in cis-Moll, op. 26/1



Timofey Gusev

Deutschland

Timofey Gusev (*2002) kam in Russland zur Welt, erhielt mit sechs Jahren in Deutschland seinen ersten Klavierunterricht, war 2010 bis 2018 in der Förderklasse für Klavier an der Musikschule Nürnberg und wurde 2018 als Jungstudent in die Klasse von Wolfgang Manz für den Vorbereitungslehrgang der Hochschule für Musik in Nürnberg aufgenommen. Seit 2021 studiert er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Konstantin Semilakovs. Meisterkurse besuchte er bei Stefan Arnold und Anna Malikova.

Timofey Gusev ist mehrfacher Preisträger von Solo- und Kammermusikwettbewerben. Hier sind der Dritte Preis im Internationalen Klavierwettbewerb in Braunschweig (2011), der Erste Preis beim Carl-Schroeder-Wettbewerb (2014), der Erste Preis beim Münchner Klavierpodium (2014) und der Zweite Preis beim Young Euregio Piano Award (2019) anzuführen. Konzerte als Solist und Kammermusiker gab er in der Meistersingerhalle Nürnberg (mit den Nürnberger Synchronikern), bei Steingraeber und Söhne in Bayreuth sowie im Großen Saal des Wiener Konzerthauses (im Rahmen des Festivals Wien Modern).

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 4 („Klänge der Nacht“) und N° 5 („Hetzjagd“) aus „Im Freien“, Sz 81/BB 89
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 11 in B-Dur, op. 22

Finale:

- Béla Bartók: Allegro barbaro, Sz 49, BB 63
- Sergei Rachmaninow: Étude N° 2 in a-Moll (Lento assai) und Étude N° 9 in D-Dur (Allegro moderato – Tempo di Marcia) aus den „9 Études-Tableaux“ op. 39
- Sergei Prokofjew: Klaviersonate N° 3 in a-Moll, op. 28



Karina Khafian

Ukraine

Karina Khafian (*2004) hat ihre musikalische Ausbildung in ihrer ukrainischen Heimat begonnen, wo sie neben Klavier auch Dirigieren und Komposition studiert hat. Wegen des Kriegsausbruchs ist sie mit 17 Jahren nach Österreich gezogen. Gegenwärtig ist sie an der Kunstuniversität Graz im Vorbereitungsstudium (in der Klasse von Anna Ulaieva-Stöhr). Meisterkurse belegte sie bei Stefan Chaplikov, Pavel Gililov, Yuri Kot, Gülsin Onay und Ashley Wass.

Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. So hat sie Erste Preise beim ukrainischen Musikwettbewerb „Lewko Rewuzkyj“ in Tschernihiw (2021), beim Instrumentalwettbewerb „Jewhen Stankowysch“ in Kyjiw (2020), beim Wettbewerb „Odesa Music Olymp“ (2020), sowie den Zweiten Preis beim ukrainischen Schüler- und Studentenwettbewerb „Piano Junior“ in Tscherkassy (2021) gewonnen. Hinzu kommt die Goldmedaille bei der „European Winter Music Competition“ im Jahre 2022.

Programm

Vorrunde:

- Bela Bartok: Klaviersonate, Sz. 80, BB 88: 1. Satz (Allegro moderato) – 2. Satz (Sostenuto e pesante) – 3. Satz (Allegro molto)
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate in Es-Dur, Hob.XVI:52

Finale:

- Béla Bartók: Rumänische Volkstänze, Sz. 56, BB 68
- Franz Liszt: „Rhapsodie espagnole“, S. 254



András Lakatos

Ungarn

András Lakatos (*2004) wurde in Szombathely (Ungarn) geboren und hat mit sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht bekommen. Bereits mit elf wurde er an der Kunstuniversität Graz in die Hochbegabtenklasse von Lioudmila Satz aufgenommen. Nachdem er von 2019 bis 2022 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart Jungstudent in der Klasse von Péter Nagy gewesen war, befindet er sich bei eben diesem seit 2022 im Bachelorstudium. Er ist regelmäßig bei internationalen Meisterkursen und Wettbewerben erfolgreich. Hervorzuheben sind hierbei die Ersten Preise beim Klavierwettbewerb von Murska Sobota (2015) und bei der „Munich Piano Competition“ auf Schloss Nymphenburg (2023). Beim „Concours Flame“ in Paris (2019) hat er zusätzlich zum Ersten Preis einen Sonderpreis erzielt. Mit 13 Jahren ist er zum ersten Mal mit Orchester aufgetreten, und zwar mit dem Savaria Symphonieorchester im Bartók-Saal in Szombathely. Er gab Konzerte in Deutschland, Frankreich, Österreich und Ungarn, wie zum Beispiel im Müpa in Budapest oder im Kultusministerium Baden-Württemberg in Stuttgart.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 („Mit Trommeln und Pfeifen“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro assai) aus der Klaviersonate N° 23 in f-Moll, op. 57 („Appassionata“)

Finale:

- Béla Bartók: Klaviersonate, Sz. 80, BB 88: 1. Satz (Allegro moderato) – 2. Satz (Sostenuto e pesante) – 3. Satz (Allegro molto)
- Alexander Skrjabin: Klaviersonate N° 3 in fis-Moll, op. 23: 1. Satz (Drammatico) – 2. Satz (Allegretto) – 3. Satz (Andante) – 4. Satz (Presto con fuoco – Maestoso)



Ayan Mammadli

Aserbaidtschan

Ayan Mammadli (*2002) kam in Baku (Aserbaidtschan) zur Welt. Im Anschluss an ihren Studienabschluss (2019) in Aserbaidtschan, wo sie von Nazila Yaqubova unterrichtet worden war, kam sie nach Linz, um bei Oleg Marshev an der Anton Bruckner Privatuniversität zu studieren. Ihr Können hat sie bei renommierten Pianistinnen und Pianisten erweitert.

Seit 2012 hat sie regelmäßig höchst erfolgreich an Klavierwettbewerben sowohl in ihrer Heimat als auch in Argentinien, Dänemark, Estland, Italien, Norwegen, Österreich, auf Malta, in den Niederlanden und in der Türkei teilgenommen, wobei sie mit Preisen und Sonderpreisen bedacht wurde. Ayan Mammadli ist nicht nur in den wichtigen Konzertsälen von Baku aufgetreten, sondern sie gab auch Auftritte in Wien im Mozarthaus und im Aserbaidtschanischen Kulturzentrum, in Salzburg und in Linz im Palais Kaufmännischer Verein. Weitere Soloauftritte bestritt sie in Argentinien, Norwegen und in den Niederlanden. Hinzu kommen zahlreiche universitäre Konzerte.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 2 („Fantasie I“) aus „Vier Stücke“, Sz. 22, BB 27
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Presto) aus der Klaviersonate N° 7 in D-Dur, op. 10/3

Finale:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Franz Liszt: N° 1 („Invocation“) aus „Harmonies poétiques et religieuses“, S. 173
- Alexandre Skrjabin: N° 1 in Fis-Dur (Andante cantabile) aus „Deux Poèmes“, op. 32



Felix Mladenov

Österreich

Felix Mladenov (*2003) wurde in Graz geboren. Nach zwei Jahren des autodidaktischen Klavierspiels kam er mit 14 Jahren an die Kunstuniversität Graz in die Vorbereitungs-klasse von Anna Ulaieva-Stöhr. In derselben Einrichtung lernte er auch bei Denis Zhdanov. Meisterkurse besuchte er bei Niccolò Ronchi und Markus Schirmer. Seit Ende 2023 ist er Privatschüler von Niccolò Ronchi.

2022 wurde seine Teilnahme bei der „Franz Liszt Center International Piano Competition“ mit einem Ersten Preis bedacht. Im selben Jahr gewann er beim Internationalen Béla-Bartók-Klavierwettbewerb den Dritten Preis (in der Altersgruppe IV).

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 (Moderato), N° 2 (Allegro molto) und N° 3 (Allegro vivace) aus der „Tanz-Suite“, Sz. 77, BB 86b
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Adagio) aus der Klaviersonate N° 4 in Es-Dur, KV 282 (189g)

Finale:

- Béla Bartók: N° 4 (Scherzo) aus „Klavierstücke“, Sz. 22, BB 27
- Felix Mendelssohn Bartholdy: N° 2 in fis-Moll (Allegro leggiero) aus „Lieder ohne Worte“, Heft 6, op. 67
- Alexander Skrjabin: Fantasie in h-Moll, op. 28



Sutra Roongkrajarnng

Thailand

Sutra Roongkrajarnng (*2004) stammt aus der thailändischen Hauptstadt Bangkok. Schon in jungen Jahren hat sie mit dem Klavierspiel begonnen und wurde an der Mahidol University von Kwanchanok Pongpairroj und Eri Nakagawa ausgebildet. Seit 2022 studiert sie an der Kunstuniversität Graz in der Klasse von Aima Maria Labra-Makk. Hinzu kommen Meisterklassen bei Rolf-Dieter Arens, Burkhard Bauche, Artina McCain, Stefan Chaplikov und San Jittakarn.

Bei der „Mozart International Competition“ (Thailand) wurde sie 2020 mit dem Ersten Preis ausgezeichnet. Im Sommer 2023 wirkte sie bei einer von der Bangkok Youth Opera veranstalteten Produktion von Gioachino Rossinis „La cambiale di matrimonio“ als Korrepetitorin mit.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: Allegro barbaro, Sz. 49, BB 63
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro vivace) aus der Klaviersonate N° 16 in G-Dur, op. 31/1

Finale:

- Béla Bartók: N° 153 (N° 6 aus „Tänze in bulgarischen Rhythmen“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Franz Liszt: „Venezia e Napoli“, S. 162: Gondoliera – Canzone – Tarantella



Nazarii Stasyshyn

Ukraine

Nazarii Stasyshyn (*2004) kam in Lwiw (Ukraine) zur Welt, wo er Klavier bei Myroslav Dragan gelernt hat. Gegenwärtig nimmt er Unterricht bei Michał Rot an der Musikschule „Ryszard Bukowski“ in Breslau (Polen). Meisterklassen besuchte er bei Ludmil Angelov, Akiko Ebi, Lidia Grychtołówna, Andrzej Jasiński, Andrzej Tatarski und Dina Yoffe.

Zu seinen wichtigen Wettbewerbserfolgen zählen im Jahre 2023: „Wiłkomirski“ im polnischen Jasło (Zweiter Preis), „Władysław Kędra“ in Łódź (Dritter Preis), der Grand Prix bei einem Kammermusikwettbewerb in Ruda Śląska (Polen), der Kammermusikwettbewerb „Youth Duetomania“ in Posen (Erster Preis und Grand Prix). Zudem hat er 2023 beim virtuell veranstalteten Wettbewerb „Maria Szymanowska und Karol Kurpiński“ ebenfalls den Ersten Preis gewonnen. 2021 hat er in Orbetello den Zweiten Preis, bei der „Medici International Piano Competition“ in Spanien einen Sonderpreis, sowie einen Dritten Preis beim Klavierwettbewerb „Carles and Sofia“ in Belgien errungen.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 („Mit Trommeln und Pfeifen“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro assai) aus der Klaviersonate N° 23 in f-Moll, op. 57 („Appassionata“)

Finale:

- Béla Bartók: N° 4 („Klänge der Nacht“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Frédéric Chopin: Ballade N° 4 in f-Moll, op. 52



Julia Stephan

Deutschland

Julia Stephan (*2002) wurde in Berlin geboren und erhielt mit vier Jahren ihren ersten Klavierunterricht bei ihrem Vater. Seit 2013 war sie Jungstudentin für Klavier am „Julius-Stern“-Institut der Universität der Künste in Berlin bei Astrid Lietz. 2021 begann sie ihr Studium an der UdK in der Klavierklasse von Lucas Blondeel. Meisterkurse besuchte sie bei Markus Groh, Jacques Rouvier und Musikern aus dem „Alban Berg“-„Vogler“- und „Artemis“-Quartett. Julia Stephan gewann mehrere Erste Bundespreise und Sonderpreise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ (von 2017 bis 2021). Außerdem ist sie seit 2019 Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und seit 2021 Stipendiatin des Vereins „Yehudi Menuhin Live Music Now“. Seit 2022 ist sie zudem Stipendiatin der Jeunesses Musicales und der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Im Jahr 2020 gewann sie den Zweiten Preis beim „Internationalen Klavierwettbewerb Jugend“ in Essen. Hinzu kommen der Erste Preis des „Internationalen Bitburger Klavierwettbewerbs“ (2022) und der Erste Preis des „Harald-Genzmer-Interpretationswettbewerbs“ in der Kategorie Duo Cello/Klavier (2022). 2023 erspielte sie sich den Ersten Preis beim „Internationalen Münchner Klavierpodium“ und gewann weitere Sonderpreise; im selben Jahr gewann sie außerdem den Ersten Preis bei der „International Forte Competition Brussels“.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: „Drei Burlesken“, op. 8c, Sz. 47, BB 55: N° 1 („Zänkerei“. Presto) – N° 2 („Etwas angeheitert“. Allegretto) – N° 3 (Molto vivo, capriccioso)
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Grave – Allegro di molto e con brio) aus der Klaviersonate N° 8 in c-Moll, op. 13 („Pathétique“)

Finale:

- Béla Bartók: N° 4 (Scherzo. Allegro vivace) aus „Vier Stücke“, Sz. 22, BB 27
- Franz Liszt: „Mephisto“-Walzer N° 1, S. 514



Eliška Tkadlčíková

Tschechien

Eliška Tkadlčíková (*2002) studiert an der Akademie für darstellende Kunst Prag bei Ivo Kahánek. Meisterklassen besuchte sie bei Milana Chernyavskya, Boris Giltburg, Garrick Ohlsson Tamás Ungár, Lukáš Vondráček und Lilya Zilberstein. Sie nimmt regelmäßig an Klavierwettbewerben teil, gibt Konzerte und tritt als Begleiterin von SolistInnen und Chören in Erscheinung. Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen der Erste Preis bei „Verão Clássico“ in Lissabon (2023). Bemerkenswerte Erfolge waren weiters der Zweite Preis beim Radiowettbewerb „Concertino Praga“ (2019), der Dritte Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Peter Toperczer“ in Košice (2019), der Zweite Preis beim Wettbewerb der „Bohuslav Martinů“-Stiftung (2019), schließlich ein weiterer Zweiter Preis in Pilsen (2018) und der Erste Preis beim Wettbewerb „Broumov Key“ (2018). Sie konzertierte als Solistin mit dem Prager Radiosinfonieorchester, mit der „Bohuslav Martinů“-Philharmonie, mit der Mährischen Philharmonie Olmütz, mit der Militärmusik Olmütz und dem Dohnanyi-Orchester Budafok (Ungarn). Hier reicht ihr Repertoire von Beethoven über Tschaikowski und Liszt bis hin zu Saint-Saëns und Gershwin.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Presto) aus der Klaviersonate N° 7 in D-Dur, op. 10/3

Finale:

- Béla Bartók: Klaviersonate, Sz. 80, BB 88: 1. Satz (Allegro moderato) – 2. Satz (Sostenuto e pesante) – 3. Satz (Allegro molto)
- Sergei Rachmaninow: Étude N° 8 in d-Moll (Allegro moderato) und Étude N° 9 in D-Dur (Allegro moderato, Tempo di Marcia) aus „9 Études-Tableaux“, op. 39



Andrea Verzosa

Philippinen

Andrea Verzosa (*2002) hat mit sechs Jahren begonnen, Klavierunterricht bei Godofredo Areza zu nehmen. Sie graduierte an der Philippine High School for the Arts, wo sie von Mariel Ilusorio unterrichtet worden war. Gegenwärtig ist sie im Bachelorstudium an der Kunstuniversität Graz in der Klasse von Aima Maria Labra-Makk. Meisterklassen hat sie auf den Philippinen sowie beim Oberlin Piano Festival in Ohio (USA) besucht.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen Zweite Preise bei der „Philippine Steinway Youth Piano Competition“ (2018) und bei den „National Music Competitions for Young Artists“ (2020). 2023 hat sie bei der „Vienna International Music Festival Competition“ den Dritten Preis erzielt.

Sie konzertierte mit dem Manila Symphony Orchestra und gab einen Soloauftritt in der „Steinway Boutique“ von Manila.

Programm

Vorrunde:

- Béla Bartók: N° 2 (Allegro giocoso), N° 3 (Andante), N° 6 (Lento) und N° 7 (Allegretto molto capriccioso) aus „14 Bagatellen“, Sz. 38, BB 50
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro con spirito) aus der Klaviersonate N° 8 in D-Dur, KV 311 (284c)

Finale:

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Domenico Scarlatti: Sonate in d-Moll, K 1
- Victor Urbancic: „Caprices mignons über ein Kinderlied“



Clara Viane

Frankreich

Clara Viane (*2002) wurde in Chambray-lès-Tours (Frankreich) geboren. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie im Alter von vier Jahren bei Sylvie Pouvreaux. Mit sechs Jahren kam sie in die Klavierklasse von Aude Chapoutot am Konservatorium von Tours. Dort hat sie zudem Unterricht in Liedbegleitung und Gesang genommen und sich in mehreren Kammermusikformationen engagiert. 2013 trat sie in das Konservatorium von Lille in die Klasse von Jean-François Boyer ein. 2019 ging sie an die Hochschule für Musik und Tanz in Köln, und gegenwärtig ist sie an der Kunstuniversität Graz in der Klasse von Aima Maria Labra-Makk.

Clara Viane ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe in Frankreich, darunter „Bellan“, „Flame“ und „Chatou“. An Orchesterprojekten war sie in Lille und in Italien beteiligt.

Programm

Vorrunde:

- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Largo – Allegro) aus der Klaviersonate N° 17 in d-Moll, op. 31/2 („Der Sturm“)
- Béla Bartók: N° 6 (Allegro moderato, molto capriccioso), N° 7 (Sostenuto, rubato) und N° 8 (Allegro) aus „Acht Improvisationen über ungarische Bauernlieder“, op. 20, Sz. 74, BB 83

Finale:

- Franz Liszt: „Mephisto“-Walzer N° 1, S. 514
- Béla Bartók: N° 4 („Klänge der Nacht“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Altersgruppe IV



Nuray Aliyeva

Aserbaidshjan

Nuray Aliyeva (*2005) kam in Baku zur Welt. Klavier lernte sie von 2023 bis 2015 bei Siala Sinamdzgrashvili, später bei Kemale Neymanova, deren Studentin sie mittlerweile an der Musikakademie von Baku ist. Zu ihren Erfolgen bei Internationalen Klavierwettbewerben zählen Erste Preise („Mozart-Akademie“, „Vietri sul Mare – Costa Amalfitana“), ein Zweiter Preis in Baku sowie etliche Dritte Preise („Pera“ in der Türkei, Mozart-Wettbewerb in Tiflis, International Music Competition Paris, „World Harmony“).

Programm

- Béla Bartók: Scherzo (Fantasie) in H-Dur, Sz., 8, BB 11
- Béla Bartók: N° 2 („Qualvolles Ringen“) und N° 6 („Ungarisches Volkslied“) aus „Zehn leichte Klavierstücke“, Sz. 39, BB 51
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate in c-Moll, Hob.XVI:20
- Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge in e-Moll, BWV 855 aus „Das Wohltemperierte Klavier“, Teil I
- Frédéric Chopin: Étude in a-Moll, op. 25/11 („Winterstürme“)



Lana Bernik

Slowenien

Lana Bernik (*2006) begann mit zehn Jahren an der Musikschule von Kamnik (Slowenien) Klavier zu spielen. Erst wurde sie von Jasmina Nedeljković-Perme unterrichtet; nun ist sie am Konservatorium von Ljubljana Schülerin von Nina Prešiček Laznik. Einen Meisterkurs besuchte sie bei Markus Schirmer.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen 2019 jeweils der Zweite Preis beim slowenischen Wettbewerb „Temsig“, beim Wettbewerb „Na Međunarodnom natjecanju mladih glazbenika Sonus op. 5“ in Križevci (Kroatien) und bei der 9. „International Carinthian Piano Competition“. Ebenfalls einen Zweiten Platz erzielte sie 2023 beim Internationalen Klavierwettbewerb „Città di San Donà di Piave“ (Italien).

Programm

- Béla Bartók: 5. Satz („Hetzjagd“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 3 in C-Dur, op. 2/3
- Frédéric Chopin: Ballade N° 3 in As-Dur, op. 47


Ines Böck

Österreich

Aus Wien gebürtig, begann Ines Böck (*2005) mit vier Jahren, Klavier zu spielen. An der Musikschule ihrer Heimatstadt erhielt sie Unterricht bei Elisabeth Eschwé und Pavlina Tcholakova. Bereits nach kurzer Zeit wurde sie in das Förderprogramm, später in das Studienvorbereitungsprogramm aufgenommen. Mit 15 wechselte sie an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in den Studienvorbereitungslehrgang, zunächst bei Adriana Paler, dann bei Stephanie Timoschek-Gumpinger. Nach ihrer Matura an einem Musikgymnasium studiert sie seit 2023/24 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Sibylla Joedicke Klavier. Meisterklassen besuchte sie bei Simon Callaghan, Florian Eggner, Vladimir Kharin, Thomas Kreuzberger, Anna Malikova, Niklas Sivelöv und Hiro Takenouchi. Seit ihrer frühesten Kindheit nimmt Ines Böck sowohl solistisch als auch mit Kammermusik-Ensembles an nationalen und internationalen Wettbewerben teil. Beim Bundeswettbewerb „prima la musica“ gewann sie regelmäßig erste Preise. Konzertauftritte gab sie bislang in Wien (Goldener Saal des Musikvereins, Mozart-Haus, Schubert-Haus, Haydn-Haus, Steinway-Haus, Bösendorfer Stadtsalon, Altes Rathaus, Reaktor, Parkhotel Schönbrunn), sowie in der Winchester College Hall und im Oxford Holywell Music Room. Ebenso wirkte sie an Livestream-Konzerten der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit.

Programm

- Béla Bartók: „Rumänische Volkstänze“, Sz. 56, BB 68
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro molto e con brio) aus der Klaviersonate N° 5 in c-Moll, op. 10/1
- Camille Saint-Saëns: Allegro appassionato, op. 70
- Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge in Cis-Dur, BWV 848, aus „Das Wohltemperierte Klavier“, Teil I


Wufan Cao

China

Wufan Cao (*2006) erblickte in Nantong in der chinesischen Provinz Jiangsu das Licht der Welt. Sie begann im Alter von vier Jahren Klavier zu lernen. Ihr erster wichtiger Lehrer war Guoji Liu. Ab 2019 besuchte sie die Affiliated Secondary School der Nanjing University of the Arts, wo sie ihr Studium bei Lei Yang fortsetzte. 2021 gab sie ihren ersten öffentlichen Klavierabend in Nanjing.

Seit 2022 studiert sie in Eisenstadt an der Joseph Haydn Privathochschule im Vorbereitungskurs bei Ralf Heiber. Am Tag der offenen Tür des Sommersemesters 2023 spielte sie den ersten Satz aus Schumanns Klavierkonzert in a-Moll. 2023 gewann sie den Zweiten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb in Rom.

Programm

- Béla Bartók: 4. Satz („Klänge der Nacht“) und 5. Satz („Hetzjagd“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate in B-Dur, KV 333 (315c)
- Alexander Skrjabin: Fantasie in h-Moll, op. 28



Davide Conte

Italien

Davide Conte (*2006) begann seine Klavierausbildung im Alter von sechs Jahren bei Maddalena De Facci. Er besuchte höchst erfolgreich das Konservatorium „Agostino Stefani“ in Castelfranco Veneto sowie das Staatliche Konservatorium „Pyotr Ilyich Tchaikovsky“ in Catanzaro. An der Accademia del Ridotto in Stradella war er zunächst in der Klasse von Aquiles Delle Vigne, hierauf erhielt er Unterricht von Andrzej Jasiński. Meisterkurse besuchte er bei Ruben Dalibaltayan, Giampaolo Nuti, Riccardo Risaliti, Alessandro Taverna und Giovanna Valente. In den letzten Jahren hat er sich erfolgreich bei nationalen und internationalen Klavierwettbewerben bewährt.

Mit zwölf Jahren gab er seinen ersten Soloabend, und schon wenige Monate später trat er solistisch mit einem Orchester auf. Seitdem ist er im Palazzo Cavagnis in Venedig, in Jesolo, Malcesine, Sequals, Triest, in Rom (in Santa Maria in Campitelli), Treviso und beim Festival „Monferrato Classica“ in Erscheinung getreten. Sein Wirken ergänzt er durch Kammermusik (erst Klavier vierhändig, nun in einem Duo mit Klarinette).

Programm

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate in G-Dur, Hob.XVI:27
- Robert Schumann: Allegro in B-Dur aus „Faschingschwank aus Wien“, op. 26



Giacomo Corbetta

Italien

Giacomo Corbetta (*2005) ist aus Mailand gebürtig und hat mit sechs Jahren das Klavierspiel aufgenommen. Nachdem ihn Catia Iglesias unterrichtet hatte, wechselte er nach einigen Jahren zu Vincenzo Balzani. Gegenwärtig ist er in der Meisterklasse für Fortgeschrittene an der Accademia del Ridotto in Stradella. Meisterkurse besuchte er u. a. bei Giuseppe Andaloro, Yuri Bogdanov, Yoshifumi Morita, Boris Petrushansky und Philippe Raskin.

Preise erzielte er bei etlichen internationalen Klavierwettbewerben, wie beispielsweise: „Tadini“, „Città di Albenga“, „Città di Oleggio“, „César Franck“, „Stradella“ und „Piano Talents“ in Mailand. Er ist bereits mit Orchester aufgetreten und wirkte mehrere Saisonen in Rom beim Musikfest der Nationen im Marcellustheater mit. Hinzu kommen Auftritte am Teatro Antonio Belloni in Barlassina, beim Monferrato Classic Festival, bei Pianocity Milano sowie bei der Konzertgesellschaft von Mailand, bei der Fundación Eutherpe in Leon, schließlich bei der Musikakademie in Camerino, wo er Kammermusik spielte. Während der Pandemie nahm er an Kulturprojekten der PianoFriends teil.

Programm

- Béla Bartók: N° 4 („Klänge der Nacht“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Andante – Allegro) aus der Klaviersonate N° 13 in Es-Dur, op. 27/1
- Alexander Skrjabin: Fantasie in h-Moll, op. 28



Pol Corti Martínez

Spanien | Uruguay

Pol Corti Martínez (*2006) spielt seit seinem zehnten Lebensjahr Klavier und lernte u. a. bei Yoko Yagihara sowie Sigrid Hagn. Seit 2021 erhält er Unterricht bei Minka Popović an der Salzburger Musikschule „pianissimo!“.

In Salzburg gab er Auftritte in der Villa Vicina, im Wiener Saal der Stiftung Mozarteum, am Schauspielhaus sowie im Oval im Europapark. Zuletzt gab er ein Solo-Rezital an der Universidad de la República Uruguay (Campus Salto).

Neben Klavier spielt er seit seinem siebten Lebensjahr Trompete und nahm an mehreren Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene teil. Zudem singt er an seiner Schule im Chor und nimmt an unterschiedlichen Projekten (von der Kammermusik bis hin zu Orchesterkonzerten) teil.

Programm

- Béla Bartók: „Rumänische Volkstänze“, Sz. 56, BB 68
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Presto) aus der Klaviersonate N° 7 in D-Dur, op. 10/3
- Franz Liszt: Paraphrase de Concert sur „Rigoletto“, S. 434
- Sergei Rachmaninow: Étude N° 6 in a-Moll (Allegro) aus den „9 Études-Tableaux“, op. 39



Orsolya Boglárka Csibi

Ungarn

Orsolya Boglárka Csibi (*2007) kam in Târgu Mureș (Rumänien) zur Welt, wo sie mit sieben Jahren ihren ersten Klavierunterricht erhielt. 2019 kam sie an die Ferenc-Farkas-Musikschule in Eger (Ungarn), und seit 2022 ist sie in der Hochbegabtenklasse der „Franz Liszt“-Musikademie in Budapest. Meisterkurse besuchte sie in Prag, Slowenien und Polen, u. a. bei Milan Langer, Vanessa Latache, Cristina Marton-Argerich, Piotr Paleczny und Dina Yoffe.

Beim Internationalen Klavierwettbewerb für Kinder und Jugendliche „Jeune Chopin“ in Lugano erhielt sie 2023 einen Anerkennungspreis. Zu ihren Erfolgen zählen im Jahre 2022 der Zweite Preis beim Internationalen „Juliusz Zarębski“-Musikwettbewerb in Łomianki (Polen) sowie der Erste Preis beim Nationalen Klavierwettbewerb in Nyíregyháza (Ungarn). Hinzu kommt im Jahre 2021 der Zweite Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „György Ferenczy“ in Budapest.

Programm

- Béla Bartók: N° 4 (Scherzo) aus „Vier Stücke“, Sz. 22, BB 27
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Largo – Allegro) aus der Klaviersonate N° 17 in d-Moll, op. 31/2 („Der Sturm“)
- Franz Liszt: Étude N° 12 („Chasse neige“. Andante con moto) aus den „Études d'exécution transcendante“, S. 139



Manuel de Elías Prieto

Spanien

Manuel de Elías Prieto (*2006) stammt aus Alicante (Spanien). Gegenwärtig studiert er in seiner Heimatstadt am Konservatorium „Guitarrista José Tomás“, wo er von Antonio Espinosa unterrichtet wird. Seit 2020 nimmt er zudem Unterricht bei István Székely am „Franz Liszt Center“ im spanischen La Nucía. Zudem besuchte er Meisterkurse bei Ana Guijarro, Judith Jáuregui, Maurizio Moretti und Juan Pérez Floristán.

2023 hat er jeweils den Zweiten Preis bei den internationalen Klavierwettbewerben in Alicante und Orbetello gewonnen. Jüngst spielte er in San Juan de Alicante Kammermusik von Béla Bartók, Sergei Rachmaninow, Franz Schubert und Alexander Skrjabin.

Programm

- Béla Bartók: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70: 1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) – 3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Franz Schubert: 1. Satz (Molto moderato e cantabile) aus der Klaviersonate N° 18 in G-Dur, D 894
- Claude Debussy: Prélude N° 9 („La sérénade interrompue“) aus „Préludes“, Band I



Sophus Elmark

Dänemark

Sophus Elmark (*2007) stammt aus einer Familie professioneller Musiker und kam in Kopenhagen zur Welt. Mit fünf Jahren begann er, Violine zu spielen, mit acht Jahren kam das Klavier hinzu, dem mittlerweile die Vorrangstellung in seiner Ausbildung zukommt. Erst wurde er von Jonathan Siahhaan und Mette Draugsvoll Rasmussen unterrichtet; nun studiert er bei Martin Lysholm Jepsen an der Gradus Junior College in Aarhus.

Bislang hat er Erste Preise bei internationalen Wettbewerben wie „Musik ohne Grenzen“ (2023) in Druskininkai (Litauen), „Den Klassiske Juniorkonkurrence“ (2022) in Kopenhagen, das Steinway Piano Festival in Aarhus (2020 und 2022), „Pianister i Nord“ (2022) in Aalborg und den Yamaha-Klavierwettbewerb (2022) im schwedischen Malmö gewonnen. 2023 gewann er die Goldmedaille bei „Den Klassiske Junior-konkurrence“. Hinzu kommen diverse Sonderpreise und ein Stipendium zur Teilnahme am Festival für zeitgenössische Musik „Music of the Century“ in San José (Costa Rica).

Meisterkurse besuchte Sophus Elmark bei Emil Gryesten, Aleksandr Ivanov, Kevin Kenner, Søren Rastogi und Aleksandra Žvirblytė. Konzerte gab er bislang in Dänemark, Grönland, Litauen und Schweden.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Andante) aus „Drei Rondos über slowakische Volksweisen“, Sz. 84, BB 92
- Béla Bartók: N° 153 (N° 6 aus „Sechs Tänze in bulgarischen Rhythmen“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 3 in C-Dur, op. 2/3
- Robert Schumann: 1. Satz (So rasch wie möglich) aus der Klaviersonate N° 2 in g-Moll, op. 22



Nepheli Elsas

Deutschland

Nepheli Elsas (*2007) nimmt seit 2011 Klavierunterricht bei Chryssoula Iliadi. Von 2019 bis 2022 besuchte sie die Vorklasse des Instituts zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter, und seit Oktober 2022 ist sie Frühstudentin am Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter in Hannover.

Neben diversen Ersten Preisen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gewann sie 2017 den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragsstückes beim „Carl Bechstein Wettbewerb“. 2022 gewann sie den „Louis Spohr Jugendmusikförderpreis“ und den Preis „Note um Note“ (in der Kategorie „Preis für die Beste Leistung“) bei der „Stiftung Jugend musiziert Niedersachsen“. 2023 wurde ihr ein Stipendium der Jürgen-Ponto-Stiftung zuteil. 2023 besuchte sie zudem einen Meisterkurs bei Klaus Sticken im Rahmen der Internationalen Musikakademie Sankt Goar.

Auftritte als Solistin und Kammermusikerin gab sie im Richard-Jakoby-Saal der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, im kleinen Sendesaal der NDR Radiophilharmonie Hannover und in der Medizinischen Hochschule Hannover.

Programm

- Béla Bartók: 4. Satz („Klänge der Nacht“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz („Das Lebewohl“) aus der Sonate N° 26 in Es-Dur, op. 81a („Les Adieux“)
- Sergei Rachmaninow: Étude N° 2 in C-Dur (Allegro), Étude N° 4 in d-Moll (Moderato) und Étude N° 5 in es-Moll (Non Allegro – Presto) aus den „8 Études-Tableaux“, op. 33



Sofya Erukhimova

Russland

Sofya Erukhimova (*2007) kam in Russland zur Welt. Ab ihrem fünften Lebensjahr studierte sie an der Kinderkunstschule in Nischni Nowgorod, dann an der Zentralen Musikschule des Moskauer Konservatoriums. Derzeit studiert sie im Vorbereitungslehrgang der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Vladimir Kharin. Sie ist Preisträgerin und Gewinnerin von mehr als zwanzig internationalen Wettbewerben, darunter Orbetello-Klavierwettbewerb Junior, Scherzo Klavierwettbewerb, Jenő-Takács-Klavierwettbewerb, Young-Virtuosos-Wettbewerb in Sofia, MozArte-Klavierwettbewerb Junior Aachen.

Sofya Erukhimova ist Stipendiatin der New Names Foundation und Teilnehmerin an den Konzertprogrammen der Vladimir Spivakov Foundation. Sie spielte mit dem Kammerorchester „Solisten von Nischni Nowgorod“ und mit den akademischen Symphonieorchestern von Nischni Nowgorod und Lipezk. Sie trat im Rachmaninow-Saal und im Kleinen Saal des Moskauer Konservatoriums sowie im Großen Saal des Wiener Musikvereins auf.

Programm

- Béla Bartók: N° 3 („Fantasie II“) aus „Klavierstücke“, Sz. 22, BB 27
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 21 in C-Dur, op. 53 („Waldstein“)
- Sergei Rachmaninow: Étude N° 1 in c-Moll (Allegro agitato) aus „9 Études-Tableaux“, op. 39
- Sergei Prokofjew: 3. Satz (Allegro con brio, ma non leggiero) aus der Klaviersonate N° 4 in c-Moll, op. 29



Adam Fedor

Slowakei

Adam Fedor (*2005) studiert am Staatlichen Konservatorium Timonova 2 in Košice. 2021 gewann er in der Slowakei beim Wettbewerb „Piano Talents for Europe“ den Dritten Preis in seiner Alterskategorie. An der Universität von Ostrava hat er mehrfach Meisterkurse besucht, so bei Lukáš Michel, Eliška Novotná und Jana Vondráčková. Hinzu kommen Kurse bei Magdaléna Bajuszová (an der Akademie für darstellende Kunst in Bratislava) und Peter Pažický. Im Februar 2023 hat er am Internationalen Klavierwettbewerb für Junge Pianisten „Robert Schumann“ in Düsseldorf teilgenommen.

Programm

- Béla Bartók: „Rondos über slowakische Volksweisen“, Sz. 84, BB 92
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 18 in Es-Dur, op. 31/3
- Sergei Rachmaninow: Étude N° 1 in c-Moll (Allegro agitato) aus „9 Études-Tableaux“, op. 39
- Frédéric Chopin: Étude N° 5 in Ges-Dur, op. 10/5



Özel Günhanlar

Zypern

Özel Günhanlar (*2005) kam in Nikosia (Zypern) zur Welt. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie im Alter von fünf Jahren, und weiters wurde sie von Elisaveta Blumina und Nicolas Costantinou ausgebildet. Es folgten Studien an der Purcell School of Music in London bei Tessa Nicholson, und gegenwärtig setzt sie ihre Ausbildung an der Royal Academy of Music bei Florian Mitrea fort. Meisterkurse besuchte sie bei Dmitri Alexejew, Petras Geniušas und Aaron Shorr.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählt die Goldmedaille beim Wettbewerb „Thess Junior Piano Competition“ in Thessaloniki (2019). Darüber hinaus wurden ihr Stipendien zugedacht.

Ihre ersten Konzerte mit Symphonieorchester gab sie in Nikosia und Famagusta. Weiters ist sie in London (Southbank Centre, St Bride's Church, Cadogan Hall), am Royal Conservatoire of Scotland, sowie in Rumänien am Bukarester Kulturzentrum ARCUB und in der Philharmonie von Braşov aufgetreten.

Programm

- Béla Bartók: N° 148 bis N° 153 („Sechs Tänze in bulgarischen Rhythmen“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 11 in B-Dur, op. 22
- Franz Liszt: N° 6 („Vallée d'Obermann“) aus „Années de pèlerinage – Première année: Suisse“, S. 160


Joel Gutierrez

Spanien

Joel Gutierrez (*2006) hat spanische und ecuadorianische Wurzeln und ist in Edinburgh ansässig. Nach einem autodidaktischen Beginn am Klavier wurde Saša Gerželj-Donaldson seine erste Klavierlehrerin. Gegenwärtig wird er am Royal Conservatoire of Scotland ausgebildet.

Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen 2023 der Sieg in der 15-Minuten-Kategorie beim „Edinburgh Competition Festival“. Beim Internationalen Jugendklavierwettbewerb Schottlands hat er 2019 den Zweiten Preis gewonnen, und dank eines Wettbewerbserfolgs bei der „RCS Junior Solo Piano Competition“ im Jahre 2022, bei dem er den Ersten Preis erzielte, war er solistisch auf BBC Radio Scotland zu hören.

Neben dem Klavierspiel komponiert er und spielt Violine.

Programm

- Béla Bartók: Etude N° 1 (Allegro molto) aus „Drei Etüden“, op. 18, Sz. 72, BB 81
- Ludwig van Beethoven: 32 Variationen über ein eigenes Thema in c-Moll, WoO 80
- Frédéric Chopin: Ballade N° 2 in F-Dur, op. 38


Hanna Horváth-Barton

Ungarn

Hanna Horváth-Barton (*2007) erblickte das Licht der Welt in Szombathely (Ungarn), wo sie an der Musikschule „Béla Bartók“ im Alter von acht Jahren mit dem Klavierspiel (in der Klasse von Zsanna Mitrovka) begonnen hat. Gegenwärtig ist sie am Konservatorium von Szombathely in der Klasse von Marton Kiss. Meisterklassen besuchte sie an der Universität von Szeged, sowie in Oberschützen bei Maurizio Moretti und Marton Kiss.

Von 2018 bis 2022 hat sie – sowohl als Pianistin als auch als Kammermusikerin – mehrfach Goldpreise beim Wettbewerb „Sistrum“ in Szombathely gewonnen.

Programm

- Béla Bartók: Rumänische Volkstänze, Sz. 56, BB 68
- Wolfgang Amadeus Mozart: Neun Variationen über ein Menuett von Duport, KV 573
- Béla Bartók: N° 2, N° 3 und N° 6 aus „Sechs Tänze in bulgarischen Rhythmen“ (aus „Mikrosmos“, Sz. 107, BB 105)
- Frédéric Chopin: Mazurka N° 3 in C-Dur (Allegretto) und Mazurka N° 4 in a-Moll (Moderato animato) aus „Quatre Mazurkas“, op. 67

**Zixin Hua**

China

Hua Zixin (*2006) stammt aus Nanjing (China). An der Universität seiner Heimatstadt studierte er bei Yang Lei, und gegenwärtig ist er Schüler von Ralf Heiber an der Joseph Haydn Privathochschule in Eisenstadt. Als Solist gab er Auftritte in China, und zu seinen wichtigsten Wettbewerbserfolgen zählen eine Goldmedaille bei der „Music Talent Piano Competition“, sowie weitere Preise bei Wettbewerben in der chinesischen Provinz Jiangsu. Bei der „Zhuhai International Mozart Competition for Young Musicians“ hat er sich zwei Mal für das Semifinale qualifiziert.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro molto) aus „Drei Etüden“, op. 18, Sz. 72, BB 81
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 21 in C-Dur, op. 53 („Waldstein“)
- Maurice Ravel: „Jeux d'eau“
- Franz Liszt: Étude N° 5 („Feux follets“) in B-Dur aus „Études d'exécution transcendante“, S. 139

**Milana Ilchenko**

Estland

Milana Ilchenko (*2006) stammt aus der estnischen Hauptstadt Tallinn. Von 2012 bis 2015 wurde sie in Moskau an der Musikschule „Swjatoslaw Richter“ von Lyudmila Bostynets ausgebildet. Hierauf wechselte sie an die Musikschule ihrer Heimatstadt zu Marina Sinkel und Irena Trushkina, und seit 2023 studiert sie bei Kadri-Ann Sumera an der Musik- und Ballettschule (MUBA) in Tallinn.

Zu ihren Erfolgen zählen Zweite und Dritte Preise bei den Klavierwettbewerben „Eesti kõla“ und „Parim noor instrumentalist“ in Tallinn sowie bei der zehnten Ausgabe der „Stockholm International Music Competition“. Den Ersten Preis erzielte sie 2015 bei „Lustlik klaver“.

Milana Ilchenko komponiert zudem für Klavier und Gitarre.

Programm

- Béla Bartók: N° 6 Ballade (Thema con variazioni) aus „15 ungarische Bauernlieder“, Sz. 71, BB 79
- Joseph Haydn: 2. Satz (Largo e sostenuto) und 3. Satz (Finale: Presto ma non troppo) aus der Klaviersonate in D-Dur, Hob.XVI:37
- Béla Bartók: N° 14 („Valse: Ma mie qui danse“, Presto) aus „14 Bagatellen“, Sz.38, BB 50
- Frédéric Chopin: Fantaisie-Improptu in cis-Moll, op. 66
- Urmas Sisask: „Hydra – Timelessnes“ aus „Starry Sky Cycle – Northern Sky“



Carita Irjas

Estland

Carita Irjas (*2005) begann mit dem Klavierspiel im Jahre 2012 an der Musikhochschule von Tallinn in der Klasse von Martti Raide. Gegenwärtig ist sie am Collegium Educationis Revaliae. Sie konzertierte mit verschiedenen Orchestern Estlands, so mit dem Kammerorchester von Tallinn und mit dem Symphonieorchester von Narva.

Seit 2014 hat sie erfolgreich bei internationalen Klavierwettbewerben teilgenommen: 2016 hat sie den Ersten Preis in Jürjala und einen Anerkennungspreis beim „Jenő Takács“-Wettbewerb in Oberschützen gewonnen. 2018 erzielte sie den Ersten Preis in Frascati beim Internationalen Mozart-Klavierwettbewerb. Hinzu kommen Erste, Zweite und Dritte Preise bei nationalen Wettbewerben. 2023 wurde Carita Irjas als „Talent von Tallinn“ nominiert.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Molto moderato), N° 2 (Molto capriccioso), N° 4 (Allegretto scherzando) und N° 5 (Allegro molto) aus „Acht Improvisationen über ungarische Bauernlieder“, op. 20, Sz. 74, BB 83
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 18 in D-Dur, KV 576
- Franz Liszt: Étude N° 3 in Des-Dur („Un sospiro“) aus „Trois Études de Concert“, S. 144
- Arvo Pärt: Partita, op. 2: 1. Toccata – 2. Fughetta – 3. Larghetto – 4. Ostinato



Pablo Kovač Takahashi

Slowenien | Brasilien

Pablo Kovač Takahashi (*2007) begann mit dem Klavierspiel im Alter von neun Jahren an der Musikschule in Vrhnika (Slowenien). Gegenwärtig ist er am Künstlerischen Gymnasium in Koper Schüler von Selma Chicco Hajdin. Meisterklassen besuchte er bei Alexander Gadjiev und Ruben Dalibaltayan.

Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen Erste Preise bei der „Carinthian International Piano Competition“ (2016), beim slowenischen Wettbewerb „Temsig“ (2019) und bei der „Ars Nova International Music Competition“ in Triest (2020). Hinzu kommen der Erste Preis und ein Anerkennungspreis für die Beste Aufführung einer zeitgenössischen Komposition beim „Temsig“-Wettbewerb im Jahre 2022.

Pablo Kovač Takahashi tritt solistisch, aber auch kammermusikalisch und als Instrumentalbegleiter auf.

Programm

- Béla Bartók: 2. Satz (Scherzo) aus der Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate in C-Dur, Hob.XVI:50
- Robert Schumann: 1. Satz (Durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen) aus der Fantasie in C-Dur, op. 17



Chiara Lamani

Österreich

Chiara Lamani (*2007) stammt aus Wien und spielt seit ihrem sechsten Lebensjahr Klavier. Seit Herbst 2017 ist sie Studentin des Hochbegabtenkurses an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, zunächst bei Alma Sauer und gegenwärtig bei Stephanie Timoschek-Gumpinger. Sowohl solistisch als auch im Duo mit Maya Muratoğlu erspielte sie zahlreiche Erste Preise bei den Landes- und Bundeswettbewerben von „prima la musica“. 2022 gewann sie beim „Jenő Takács“-Wettbewerb den Dritten Preis, den Publikumspreis und ein Vollstipendium der Jenő-Takács-Klavierakademie. Bei der „International Piano Competition for Young Pianists Kronberg“ hat sie 2023 den Sonderpreis für die beste Interpretation eines romantischen Werkes bekommen.

Programm

- Béla Bartók: N° 2 (Poco allegro) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (In tempo d'un menuetto) aus der Klaviersonate N° 22 in F-Dur, op. 54
- Julius Reubke: Scherzo in d-Moll, op. 3
- György Kurtág: „Spiel mit Unterbrechungen“, „Leises Gespräch mit dem Teufel“, „Hommage à Petrovics“ und „Hommage à Kurtág Márta“ aus „Játékok III“ („Spiele III“)



Pia Landeker

Slowenien

Pia Landeker (*2006) hat ihren ersten Klavierunterricht an der Musikschule von Velenje (Slowenien) in der Klasse von Jerneja Grebenšek bekommen. Seit Herbst 2002 ist sie in der Vorbereitungsklasse von Irina Vaterl an der Kunstuniversität Graz. Meisterklassen hat sie bislang bei Ruben Dalibaltayan, Julia Gubaidullina, Natalia Trull und Xin Wang besucht.

Sie war Preisträgerin bei nationalen und internationalen Wettbewerben wie „Temsig“, „Tomaž Holmar“, „International Carinthian Piano Competition“, „Ivan Rijavec“ und „Città di Minerbio“. Beim nationalen slowenischen Wettbewerb „Temsig“ hat sie 2019 den Ersten Platz gewonnen.

Programm

- Béla Bartók: „Drei Volkslieder aus dem Komitat Csík“, Sz. 35a, BB 45b
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro molto) aus der Klaviersonate N° 14 in c-Moll, KV 457
- Sergei Prokofjew: Klaviersonate N° 3 in a-Moll, op. 28
- Alexander Skrjabin: Etüde N° 2 in fis-Moll (A capriccio, con forza) aus „Etüden“, op. 8



Julius Legat

Österreich

Julius Legat (*2006) wurde in Paris geboren und lebt in Graz. Er begann mit sieben Jahren bei einem Privatlehrer mit dem Klavierunterricht. Seit seinem zehnten Lebensjahr ist er am Johann Joseph Fux Konservatorium, wo er anfänglich von Christian Tarla ausgebildet wurde. Seit 2022 unterrichtet ihn Philipp Scheucher. Meisterklassen besuchte er bei Tadej Horvat, Peter Józsa, Vladimir Kharin, Aima Maria Labra-Makk, Lidija Malahotky Haas, Philippe Raskin, Albert Sassmann, Konstantin Semilakovs, Markus Schirmer, Vladimir Suslov, Clemens Zeilinger und Lilya Zilberstein. Bei internationalen Wettbewerben gewann Julius Legat Erste Preise in Neapel, Mailand und Wien. 2022 war er beim Wettbewerb „prima la musica“ Bundessieger von Österreich. Zweite Preise hat er in Triest, Treviso, Brüssel, Graz und bei „MozArte“ in Aachen (2023) gewonnen. Sein größter Erfolg war der Zweite Preis beim Internationalen Chopin-Wettbewerb in Rom (2021), den er als 15-Jähriger in der Kategorie „Nachwuchspianist bis 25 Jahre“ gewonnen hat. Julius Legat hat Konzerte in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Russland und Slowenien gegeben. Sein erstes Klavierkonzert (Klavierkonzert N° 1 von Frédéric Chopin) spielte er 2023 mit dem Symphonieorchester des Johann Joseph Fux Konservatoriums in Graz. Höchst erfolgreich war er bei einem Konzert des steirischen Kammermusikfestivals im Stift Rein.

Programm

- Béla Bartók: Etüde N° 2 (Andante sostenuto) aus „Drei Etüden“, op. 18, Sz. 72, BB 81
- Ludwig van Beethoven: 3. Satz (Scherzo) und 4. Satz (Allegro assai) aus der Klaviersonate N° 3 in C-Dur, op. 2/3
- Sergei Rachmaninow: 1. Satz (Allegro agitato) aus der Klaviersonate N° 2 in b-Moll, op. 36



Konstantinos Lianos

Griechenland

Konstantinos Lianos (*2005) kam in Athen zur Welt. Mit vier Jahren hat er begonnen Klavier zu lernen. Ausgebildet wurde er von Elena Christodoulou am Athener Konservatorium, wo er im Juni 2023 seine Diplomprüfung (mit Auszeichnung) bestanden hat. Nun studiert er Klavier an der Universität Makedonien. Meisterklassen hat er bislang bei Florian Podgoreanu und Jean Louis Steuerman besucht.

Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen Erste Preise bei panhellenischen Bewerben wie „Maria Cherogiorgou-Sigara“ (2015) oder der „UNESCO of Art Literature and Science of Greece“ (2020 und 2022).

2023 hat er an den „Piano Days“ im Megaron (Athen) teilgenommen und gab ein Solokonzert im Rahmen von „Piano City Athens“.

Programm

- Béla Bartók: N° 14 („Valse: Ma mie qui danse“, Presto) aus „14 Bagatellen“, Sz. 38, BB 50
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 21 in C-Dur, op. 53 („Waldstein“)
- Franz Liszt: „Mephisto“-Walzer N° 1, S. 514



Maria Litsoukov

Deutschland

Maria Litsoukov (*2005) kam in Deutschland zur Welt. Nach dem Klavierunterricht bei Masumi Sakagami (2009–2014) und Daniel Heyne (2014–2022) nimmt sie seit 2022 Unterricht bei Christian A. Pohl. 2023 wurde sie in die Nachwuchsförderklasse der Hochschule für Musik und Theater Leipzig aufgenommen worden. Meisterkurse besuchte sie bei Jan Jiracek von Arnim, Jacques Rouvier, Rena Shereshevskaya und Georg Steinschaden.

2015 gewann sie den Dritten Preis beim „Kleinen Schumann“-Wettbewerb in Zwickau. Seit 2016 ist sie beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene erfolgreich und gewann Erste Preise in unterschiedlichen Kategorien (Klavier solo, Duo Violine/Klavier, Duo Oboe/Klavier). 2019 erhielt sie zudem eine Weiterleitung zu den „Wochenenden der Sonderpreise“ (WESPE). 2019 gab sie ihr Orchesterdebüt mit Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert N° 12 in A-Dur, KV 414. 2021 erzielte sie den Dritten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb in Ústí nad Labem.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) und 2. Satz (Adagio) aus der Klaviersonate N° 1 in f-Moll, op. 2
- Moritz Moszkowski: Étude N° 11 in As-Dur (Presto e con leggerezza) aus den „15 Études de virtuosité“, op. 72
- Frédéric Chopin: Walzer N° 3 in F-Dur aus „Trois valse“, op. 34
- Frédéric Chopin: Walzer in e-Moll, B. 56



Lena Josephine Majewski

Deutschland

Lena Josephine Majewski (*2005) wurde in Villingen-Schwenningen (Deutschland) geboren, wo sie an der städtischen Musikschule ihren ersten Klavierunterricht bekommen hat. Mit acht Jahren wechselte sie zu Noemi Lokodi. Sie besuchte ein Gymnasium mit musikalischem Schwerpunkt und wurde mit 13 Jahren ans Precollege der Musikhochschule Trossingen/Musikakademie Villingen-Schwenningen aufgenommen. Seit Oktober 2023 studiert sie Klavier an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Klasse von Alexander Schimpf. Meisterkurse besuchte sie bei Markus Bellheim, Olivier Gardon, Márta Gulyás, Luis Fernando Pérez und Volker Stenzl.

Sie nahm regelmäßig an „Jugend musiziert“ teil und erreichte dabei 2021 in der Kategorie „Klavier und ein Streichinstrument“ einen Ersten Bundespreis, sowie 2023 in der Kategorie „Klavier solo“ einen weiteren Ersten Bundespreis (mit Höchstpunktzahl) und einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Weitere Erste Preise erreichte sie beim Wettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg, sowie beim „Marker and Pioneer (MAP) International Music Competition“ (2021).

Programm

- Béla Bartók: 2. Satz (Scherzo), 3. Satz (Allegro molto) und 4. Satz (Sostenuto) aus der Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 18 in D-Dur, KV 576
- Frédéric Chopin: 1. Satz (Grave. Doppio movimento) aus der Klaviersonate N° 2 in b-Moll, op. 35



Valeriia Motora

Ukraine

Motora Valeriia (*2006) hat von 2013 bis 2022 das Staatliche Musiklyzeum in Charkiw besucht und war dort in der Klasse von Natalija Vlasenko. Seit 2022 ist sie am Musikgymnasium Wien sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Vorbereitungsklasse (für Konzertfach Klavier) von Stephanie Timoschek-Gumpinger.

Sie ist Preisträgerin von Wettbewerben wie „Volodymyr Krainev“, „Feurich“, „Carl Bechstein“ und hat zudem Erste Preise bei online ausgetragenen Wettbewerben in Belgrad und Genf, sowie beim Wettbewerb „Młody Wirtuoz“ im polnischen Sanok und beim gesamtukrainischen „Tschajkowskij“-Wettbewerb für klassische Musik gewonnen. Hinzu kommt der Zweite Preis beim Wettbewerb „Chords of Khortitsa“ im Jahre 2019.

Valeriia Motora hat etliche Meisterkurse besucht und ist oftmals als Kammermusikerin aufgetreten.

Programm

- Béla Bartók: N° 4 (Non troppo lento), N° 5 („Rumänisches Volkslied“), N° 6 („Im walachischen Stil“) und N° 7 (Poco lento) aus „Sieben Skizzen“, op. 9b, Sz. 44, BB 54
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 15 in D-Dur, op. 28 („Pastorale“)
- Robert Schumann: Marsch N° 1 in Es-Dur aus „Vier Märsche“, op. 76



Maya Muratoğlu

Türkei

Maya Muratoğlu (*2007) stammt aus Ankara (Türkei) und hat im Alter von vier Jahren ihren ersten Klavierunterricht bekommen. Dank eines Vollstipendiums wurde sie von 2013 bis 2018 in Klavier bei Gamze Kirtıl an der Bilkent-Universität ihrer Heimatstadt ausgebildet. 2017 übersiedelte sie nach Wien. Nach dem Besuch des Intensivkurses für Hochbegabte der Universität Mozarteum und des „Enrichment-Programms für Hochbegabte“ der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ist sie nun dort seit 2020 in der Klasse von Stephanie Timoschek-Gumpinger. Zudem besucht sie das Musikgymnasium Wien. Hinzu kommen Meisterklassen in der Türkei, in Italien, Österreich und den USA.

Sie ist Preisträgerin diverser Wettbewerbe in der Türkei, Italien und Österreich. Hier ist der Erste Preis beim Bundeswettbewerb „prima la musica“ (2021) hervorzuheben. Weiters hat sie, ebenfalls 2021, den Wiener Landeswettbewerb „prima la musica“ in der Rubrik „Kammermusik für Klavier“ (mit Chiara Lamani) gewonnen.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 11 in B-Dur, op. 22
- Clara Schumann: Scherzo N° 1 in d-Moll, op. 10
- Moritz Moszkowski: Étude N° 2 in C-Dur (Allegro brillante) aus „Deux Études de Concert“, op. 48



Emil Kaad Nabe-Nielsen

Dänemark

Emil Kaad Nabe-Nielsen (*2007) hat im Alter von neun Jahren mit dem Klavierspiel begonnen. Nach einigen Jahren an der Musikschule von Aarhus wechselte er an die dortige „Gradus Piano School“, an der er von Martin Lysholm Jepsen unterrichtet wird. Meisterklassen (u. a. bei Kevin Kenner und Alexander Ivanov) ergänzen seine Ausbildung.

Er nimmt regelmäßig an dänischen und internationalen Wettbewerben teil, wobei es ihm gelungen ist, beste Platzierungen in Dänemark, Schweden und Litauen zu erringen. Jüngst gewann er einen Ersten Preis in Kopenhagen sowie einen Grand Prix in Litauen.

Seit 2022 hat er bereits mehr als 35 Konzerte gegeben.

Programm

- Béla Bartók: 1. Satz (Allegretto) und 2. Satz (Scherzo) aus der Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate in Es-Dur, Hob.XVI:49
- Franz Liszt: „Mephisto“-Walzer N° 1, S. 514



Yurii Nechypor

Ukraine

Yurii Nechypor (*2006) stammt aus der Ukraine. Ab 2014 lernte er Klavier an der Musikschule von Chmelnyzky in der Klasse von Lyudmyla Popadiuk. 2022 kam er dank des MORE-Programms an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in die Klasse von Lilya Zilberstein. Derzeit ist er Schüler am Johann Joseph Fux Konservatorium in der Klasse von Anfisa Bobylova.

Sein erstes Solokonzert gab er im Alter von 13 Jahren und nahm aktiv an der Konzerttätigkeit der Philharmonie von Chmelnyzky teil. Er kann auf Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene bei diversen Klavierwettbewerben verweisen. Dazu zählen die Wettbewerbe „Podilskyi Vodohrai“ (2018), „Classical Meridian“ (2019) und die „Franz Liszt Center International Piano Competition“ im Jahre 2023.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate in Es-Dur, Hob.XVI:52
- Frédéric Chopin: Ballade N° 3 in As-Dur, op. 47
- Lewko Rewuzkyj: Präludium N° 1 in Es-Dur aus „Sieben Präludien für Klavier“, op. 7



Phoebe Papandrea

Vereinigtes Königreich

Die britisch-italienische Pianistin Phoebe Papandrea (*2007) kam in London zur Welt und hat im Alter von drei Jahren begonnen, Klavier zu lernen. Dank eines Vollstipendiums kam sie mit zehn an die Purcell School for Young Musicians. Gegenwärtig ist sie Studentin von Caterina Grewe. Meisterkurse besuchte sie bei William Fong, Filippo Gamba, Elena Levit, Stephan Möller, Zuzana Niederdorfer, Noriko Ogawa, Maria João Pires, Matti Raekallio, Markus Schirmer, Natalia Trull und Uta Weyand. Dank eines Stipendiums nimmt sie 2024 an der Internationalen Klavierakademie „Feuerwerk“ teil.

Sie hat etliche Stipendien, Sonderpreise, Konzertpreise und Erste Preise gewonnen. Dazu zählen die Wettbewerbe von Livorno, Orbetello, Val de Travers Neuchâtel, Verona, weiters die Wettbewerbe „Pietro Argento“, „Mladi Virtuozzi“, „Young Pianist of the North“, „The Golden Classical Music Awards New York“, „Pianale“, „Volodymyr Krainev“, „Balys Dvarionas“ und die „International Franz Liszt Competition“.

Konzertauftritte gab sie in London (Wigmore Hall, Royal Festival Hall, The Barbican, Royal Albert Hall), in der Carnegie Hall, im Musikverein Wien sowie am Mozarteum.

Programm

- Béla Bartók: N° 4 („Klänge der Nacht“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Franz Schubert: 1. Satz (Allegro, ma non troppo) aus der Klaviersonate N° 4 in a-Moll, op. posth. 164, D 537
- Domenico Scarlatti: Sonate in G-Dur, K 125
- Domenico Scarlatti: Sonate in G-Dur, K 14
- Sergei Rachmaninow: N° 6 in C-Dur (Maestoso) aus „Six moments musicaux“, op. 16



Isabella Rudner

Italien | Schweden

Isabella Rudner (*2006) kam in Wien zur Welt und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Ihren ersten Klavierunterricht bekam sie bei Johanna Gröbner, dann folgte Sara Bryan. 2016 kam sie in den Kurs für Hochbegabte an der Universität für Musik für darstellende Kunst ihrer Heimatstadt und wurde von Alma Sauer, Alexander Fröschl und Christoph Traxler unterrichtet. Seit 2022 ist sie im Vorbereitungslehrgang für Konzertfach Klavier bei Stephanie Timoschek-Gumpinger. Hinzu kommen Meisterkurse in Italien, Österreich und Schweden. Darüber hinaus nimmt sie Violoncellunterricht bei Christophe Pantillon.

Sie kann auf Wettbewerbserfolge bei „prima la musica“, beim „Concorso Musicale Città di Firenze“ und beim „Münchener Klavierpodium“ verweisen. Außerdem war sie sechs Jahre lang im Kinderchor der Wiener Staatsoper und hat auch neben ihrem Bruder als Solistin gesungen.

Programm

- Bela Bartók: Allegro barbaro, Sz. 49, BB 63
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Adagio cantabile – Allegro ma non troppo) aus der Klaviersonate N° 24 in Fis-Dur, op. 78
- Sergei Prokofjew: Klaviersonate N° 3 in a-Moll, op. 28
- Frédéric Chopin: Étude N° 5 in Ges-Dur, op. 10/5



Yonseok Shim

Südkorea

Yonseok Shim (*2006) stammt aus Ulsan (Südkorea) und spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Klavier. In Südkorea hat er mehrere Meisterkurse besucht, und seit 2022 ist er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Vorbereitungslehrgang bei Vladimir Kharin.

2023 hat er den Dritten Preis beim Internationalen „Hans von Bülow“-Wettbewerb gewonnen.

Programm

- Béla Bartók: N° 4 („Klänge der Nacht“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate N° 21 in C-Dur, op. 53 („Waldstein“)
- Sergei Prokofjew: 4. Satz (Vivace) aus der Klaviersonate N° 6 in A-Dur, op. 82



Collins Tanujaya

Indonesien

Collins Tanujaya (*2006) erblickte das Licht der Welt in Jakarta (Indonesien) und hat in seinem dritten Lebensjahr begonnen, Klavierunterricht bei seiner Mutter zu nehmen. Gegenwärtig studiert er an der Hochschule für Musik und Theater München in der Klasse von Yuka Imamine. Meisterkurse besuchte er bei Sebastian Euler, Oleg Marshev und Andreas Weber.

Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen der Dritte Preis bei der „Alberti International Piano Competition“ (2012) und der Dritte Preis bei der „America Protégé International Music Competition“. Diese Erfolge resultierten in Auftritten in der Carnegie Hall in New York. Weiters hat er Erste Preise beim Wettbewerb „Grand Prize Virtuoso“ in Brüssel und beim Wettbewerb in München gewonnen. Hinzu kommt der Zweite Preis beim 6. „Franz Liszt“-Wettbewerb in Weimar.

Programm

- Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge in Cis-Dur, BWV 848, aus „Das Wohltemperierte Klavier“, Teil I
- Franz Schubert: 3. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 13 in A-Dur, D 664
- Franz Liszt: „Rhapsodie hongroise“ N° 10 in E-Dur, Sz. 244/10
- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56



Anastasia Valieva

Georgien

Anastasia Valieva (*2006) hat mit sieben Jahren begonnen Klavier zu spielen. Nach dem Unterricht bei Margit Stadler-Moser an der Musikschule der Stadt Innsbruck wechselte sie 2018 ans Tiroler Landeskonservatorium, wo sie seitdem von Annette Seiler unterrichtet wird.

Mehrfach hat sie erfolgreich bei „prima la musica“ teilgenommen. Erste Preise hat sie in der Kategorie „Trio“ in den Jahren 2015, 2017 und 2021 erzielt. Der Erste Preis mit Auszeichnung, der dem Trio 2023 zuteil worden war, führte es zum Bundewettbewerb, wo es einen Zweiten Preis gewonnen hat. Als Solistin hat Anastasia Valieva Erste Preise in den Jahren 2016 und 2018 gewonnen.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Molto moderato) aus „Acht Improvisationen über ungarische Bauernlieder“, op. 20, Sz. 74, BB 83
- Béla Bartók: N° 3 (Allegro vivace) aus der Tanz-Suite, Sz. 77, BB 86b
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Adagio cantabile – Allegro ma non troppo) aus der Klaviersonate N° 24 in Fis-Dur, op. 78
- Sergei Rachmaninow: Prélude N° 12 in gis-Moll (Allegro) aus „13 Préludes“, op. 32
- Frédéric Chopin: Nocturne N° 1 in cis-Moll aus „Deux Nocturnes“, op. 27
- Claude Debussy: N° 3 („Mouvement“) aus „Images“, Band 1



Adam Znamirovský

Tschechien

Adam Znamirovský (*2010), der freiwillig in der Altersgruppe IV antritt, hat im Alter von fünf Jahren in Prag an der „Základní umělecká škola Jižní Město“ die Klavierausbildung unter Anleitung von Markéta Cibulková begonnen. Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen die Ersten Preise folgender Wettbewerbe: Internationaler Béla Bartók Klavierwettbewerb (2019), „Young Pianists at Steinway & Sons Competition“ (2020), Wettbewerb von Minerbo in Italien (2021). Zusätzlich zum Ersten Preis beim „Frédéric Chopin“-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche in Szafarnia (Polen) hat er im Jahre 2023 noch zwei Sonderpreise errungen. Zudem ist er Laureat der „Young Piano Competition“ des Prager Konservatoriums (2022) und der Internationalen Sommerakademie in Kroměříž (2023). Als absoluter Gewinner des Wettbewerbs „Concertino Prag“ (2023) hat er das Klavierkonzert von Edvard Grieg mit dem Tschechischen Radiosinfonieorchester aufgeführt. Bei diesem Wettbewerb hat er zudem den Publikumspreis und den Preis der Stiftung „Karel Komárek“ erzielt. Auf Empfehlung von Ivo Kahánek war er 2018 und 2021/22 Stipendiat des Programms „MenART“ (der Stiftung von Magdalena Kožená). Dieses Programm inkludierte Auftritte beim Festival „Prager Frühling“ und beim Smetana-Festival in Litomyšl. Adam Znamirovský wird finanziell von der „Millennium Foundation for the Youngest Czech Artists“ unterstützt.

Programm

- Béla Bartók: N° 2 („Barcarolla“), N° 4 („Klänge der Nacht“) und N° 5 („Hetzjagd“) aus „Im Freien“, Sz. 81, BB 89
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate in As-Dur, Hob.XVI:46
- Franz Liszt: Étude N° 2 („La leggerezza“) aus „Trois Études de Concert“, S. 144

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Altersgruppe III



İdil Naz Alıcı

Türkei

İdil Naz Alıcı (*2008) erhielt mit vier Jahren ihren ersten Klavierunterricht, kam 2016 in die Klasse von Aylin Çakıcı Uzar am Staatlichen Konservatorium in Bursa und ist seit 2023 in der Klasse von Irina Vaterl am Johann Joseph Fux Konservatorium in Graz. Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen der Grand Prix bei der „Istanbul International Young Talents Music Competition“ (2015), der Zweite Preis bei der „Bursa Nilüfer International Piano Competition“ (2016), sowie 2020 der Erste Preis beim Wettbewerb der Yamaha Music Foundation of Europe (YMEF) und der Dritte Preis beim Chopin-Klavierwettbewerb in Istanbul. 2022 erzielte sie den Ersten Preis beim online ausgetragenen Klavierwettbewerb von Orbetello. 2023 wurde sie für den „Women Stars of Tomorrow: Young Women Musicians Support Fund“ ausgewählt, der vom Istanbul Music Festival zur Unterstützung junger Musikerinnen ins Leben gerufen wurde. Im Mai 2023 spielte sie Joseph Haydns Klavierkonzert N° 11 in D-Dur mit dem Staatlichen Symphonieorchester der Region Bursa. Darüber hinaus komponiert İdil Naz Alıcı (Lied für Sopran und Klavier, zwei Stücke für Flöte und Klavier, Trio für Violine, Cello und Klavier, Rhapsodie für Klavier solo, Lied für Kinderchor, ein Kinderlied, ein Stück für Cello und Klavier). 2020 erhielt ihre Komposition „Morning Silence Take 2“ den Ersten Preis beim Nationalen Musikwettbewerb für Kinderkomponisten. 2022 gewann sie mit ihrer Komposition für Flöte und Klavier den Grand Prix beim Kompositionswettbewerb „Classic Pure Vienna“.

Programm

- Béla Bartók: Sonatina, Sz. 55, BB 69: 1. Satz („Dudelsackpfeifer“) – 2. Satz („Bärentanz“) – 3. Satz (Finale)
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate N° 47 in h-Moll, Hob.XVI:32
- Felix Mendelssohn Bartholdy: „Variations sérieuses“ in d-Moll, op. 54



Tobija Avšič

Slowenien

Der slowenische Pianist Tobija Avšič (*2008) begann im Alter von fünf Jahren mit seiner Klavierausbildung. Mehrfach hat er an internationalen Klavierwettbewerben teilgenommen („Davorin Jenko“ in Serbien, „Tomaž Holmar“ im italienischen Malborghetto, „International Carinthian Piano Competition“ in Slowenien, „Città di San Donà di Piave“ in Italien). Zudem nahm er an nationalen Wettbewerben in Slowenien teil. Meisterklassen besuchte er u. a. bei Konstantin Bogino, Duo Cagnazzo, Saša Gerželj-Donaldson, Ivanka Kordić, Markus Schirmer und Ivo Pogorelich. Gegenwärtig ist er Student am Konservatorium für Musik und Ballett in Ljubljana in der Klasse von Nina Prešiček Laznik.

Programm

- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate N° 47 in h-Moll, Hob. XVI:32
- Felix Mendelssohn Bartholdy: „Rondo capriccioso“ in E-Dur, op. 14
- Frédéric Chopin: Étude N° 9 in f-Moll, op. 10/9
- Béla Bartók: Allegro barbaro, Sz. 49, BB 63


Martin Bajer

Tschechien

Martin Bajer (*2009) begann mit dem Klavierspiel im Alter von sechs Jahren. Er graduierte an der Akademie MenART (in der Klavierklasse von Ivo Kahánek). Gegenwärtig studiert er Klavier (bei Martin Fišl), Komposition und Literatur an der Elementaren Kunstschule in Brünn. Zu seinen Erfolgen zählen Erste Preise bei Wettbewerben wie: Golden Piano Talents Competition, International Viennese Spring Music Competition, Grand Prize Virtuoso in London, Odin International Music Competition in Estland, Città di Massa in Italien, World Open Online Music Competition in Serbien, International Music in Moskau, Piano forte per tutti in Tschechien. Konzerte gab er mit der Philharmonie Brünn und im Elgar-Room in der Royal Albert Hall in London.

Programm

- Béla Bartók: Drei ungarische Volkslieder, Sz. 66, BB 80b1
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Grave – Allegro di molto e con brio) aus der Klaviersonate N° 8 in c-Moll op. 13 („Pathétique“)
- Sergei Rachmaninow: N° 4 (Presto) in e-Moll aus den „Six moments musicaux“, op. 16


Ilona de Gaál Gyulai

Ungarn

Ilona de Gaál Gyulai (*2008) kam in Starnberg (Deutschland) zur Welt und lebt seit 2019 in Baden bei Wien. Mit dem Klavierspiel begann sie im Alter von sechs Jahren; seit 2022 ist sie in der Klavierklasse von Isabel Ettenauer an der Musikschule der Landeshauptstadt St. Pölten. Kammermusik studiert sie zusätzlich bei Alexandra Rappitsch. Sie befindet sich in den Talentförderprogrammen des Landes Niederösterreich und der Stadt St. Pölten.

Ilona de Gaál Gyulai hat bereits mehrfach Preise gewonnen, so 2018 einen Ersten Preis im Duo (mit ihrem Bruder an der Violine) bei „Jugend musiziert“ in Deutschland, sowie 2023 den Ersten Preis in Klavier-Kammermusik beim Bundeswettbewerb „prima la musica“ in Graz mit ihrem Klaviertrio, dem „Weilburg Trio“.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro molto e con brio) aus der Klaviersonate N° 5 in c-Moll, op. 10/1
- Felix Mendelssohn Bartholdy: Andante con moto in As-Dur („Duetto“), op. 38/6 aus „Lieder ohne Worte“, Heft 3
- Franz Schubert: „Ungarische Melodie“ in h-Moll, D 817



Martin Droppa

Tschechien

Martin Droppa (*2009) erhielt seinen ersten Klavierunterricht mit sechs Jahren. Gegenwärtig ist sein Lehrer in Prag Pavel Voráček. Seit 2018 nimmt er an den Klavierkursen auf Schloss Blatna (Südböhmen) teil. Weiters besuchte er Meisterkurse bei Jan Bartoš, Margaret Fingerhut und Miroslav Sekera.

Mit neun Jahren hat Martin Droppa begonnen, regelmäßig an nationalen und internationalen Wettbewerben – wie „Prague Junior Note“, „Beethoven’s Teplice“, „Pro Bohemia Ostrava“ und „Dvořák für die Jugend“ – teilzunehmen. 2021 erzielte er in seiner Altersgruppe den Ersten Preis beim Wettbewerb „Domenico Savino“ in Italien. 2022 errang er einen Dritten Preis bei einem internationalen Wettbewerb in Žilina, und im selben Jahr wurde er beim Wettbewerb „Virtuosi per musica di pianoforte“ in Ústí nad Labem mit dem Zweiten Preis ausgezeichnet. 2022 nahm er in Paris am Preisträgerkonzert des Internationalen Wettbewerbs „Grand Prize Virtuoso“ teil.

Programm

- Béla Bartók: „Rumänische Volkstänze“, Sz. 56, BB 68
- Wolfgang Amadeus Mozart: Zwölf Variationen über das französische Lied „Ah, vous dirai-je, Maman“, KV 265 (300e)
- Felix Mendelssohn Bartholdy: Presto in C-Dur, op. 67/4, aus „Lieder ohne Worte“, Heft 6



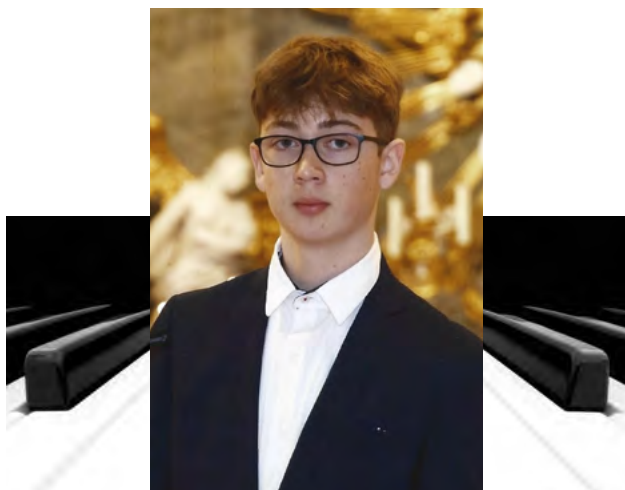
Attila Aron Forgács

Österreich

Aron Attila Forgács (*2010) kam in Wien zur Welt. In seiner Heimatstadt besucht er derzeit das Musikgymnasium. Sein erster Klavierlehrer war sein Vater, hierauf wurde er von Laszló Rácz und Barbara Ralbovsky unterrichtet. Seit 2021 nimmt er Privatunterricht bei Vladimir Kharin. Sein Leben ist von Musik erfüllt, denn am Gymnasium lernt er viel über Musik, singt im Chor und übt intensiv Klavier. Seit 2023 nimmt er an Klavierwettbewerben teil.

Programm

- Béla Bartók: Sonatina, Sz. 55, BB 69:
1. Satz („Dudelsackpfeifer“) – 2. Satz („Bärentanz“) – 3. Satz (Finale)
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate in B-Dur, KV 333 (315c)
- Frédéric Chopin: Fantaisie-Impromptu in cis-Moll, op. 66
- Johann Sebastian Bach: 1. Satz (Allegro) aus „Italienisches Konzert“ in F-Dur, BWV 971


Juan Gutierrez

Österreich

Juan Gutierrez (*2008) erhielt seinen ersten Klavierunterricht in Münster (Deutschland) bei Doris Schilling. Ein Jahr später setzte er in Wien bei Chihiro Gordon seine Ausbildung fort. Mit neun Jahren kam er an die Zentralmusikschule Eisenstadt, wo er von Eva Kopf-Ornulad unterrichtet wurde, und zeitgleich wurde er an das Musikgymnasium Kurzwiese in Eisenstadt aufgenommen. Durch die schulische Zusammenarbeit mit dem Joseph Haydn Konservatorium ergaben sich zahlreiche Auftritte in Eisenstadt und Umgebung. Seit 2020 studiert er an der Joseph Haydn Privathochschule bei Ralf Heiber im Vorbereitungslehrgang für Konzertfach Klavier.

2018 nahm er an der Steinway & Sons-Akademie teil. Durch den Verein „Kultur an der Fischa“ wirkte er im selben Jahr beim Weihnachtskonzert „Feliz Navidad“ als Solist mit, und das von eben diesem Verein organisierte Online-Konzert „KlassiTango“ wurde in die USA, nach Kolumbien, Peru, Argentinien, Deutschland und Österreich übertragen. Bislang ist er im Steinway Salon Wien, im Barocksaal des Alten Rathauses in Wien sowie im Konzertsaal des Haydn-Konservatoriums aufgetreten.

Programm

- Béla Bartók: Zwei rumänische Tänze, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Grave – Allegro di molto e con brio) aus der Klaviersonate N° 8 in c-Moll, op. 13 („Pathétique“)
- Moritz Moszkowski: Étude N° 1 in E-Dur aus „15 Études de virtuosité“, op. 72


Inji Hasanli

Aserbaidshan

Inji Hasanli (*2009) stammt aus Baku. Während ihres Unterrichts (2017–2023) bei Zoya Safarova an der Kunstschule für Kinder „Suleiman Alesgerov“ nahm sie an einigen online ausgetragenen Wettbewerben teil („World Art Games“, „Music Box“, „Adilia Alieva“, „Holy Land“) und errang dort Erste und Zweite Preise. Zudem war sie am Projekt „Youth Support“ der Aserbaidshanischen Staatlichen Philharmonie beteiligt. Hinzu kommen jeweils Dritte Preise bei Wettbewerben in Baku (u. a. „Caspian Etude“, 2019 und „World Harmony“, 2020). 2022 gewann sie in ihrer Heimatstadt den Grand Prix beim Wettbewerb „Young Talents“, der in Erinnerung den Komponisten Fikret Amirov durchgeführt wurde. Im selben Jahr gewann sie in Porto den Ersten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Santa Cecilia“ sowie weiters den Zweiten Preis beim Nationalen Wettbewerb „Fikret Amirov 100“. 2023 kam in Baku ein Dritter Preis beim Wettbewerb „Heidar Alijew 100“ hinzu.

Gegenwärtig ist sie am Staatlichen Kunstgymnasium, das dem Aserbaidshanischen Nationalkonservatorium angegliedert ist, und wird von Kamala Neymanova unterrichtet.

Programm

- Béla Bartók: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate, Sz. 80, BB 88
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 9 in E-Dur, op. 14/1
- Frédéric Chopin: Étude N° 4 in cis-Moll, op. 10/4
- Franz Cibulka: 1. Satz („Trauer in der Ameisenkolonie: War hat unser Haus zerstört?“) und 2. Satz („Die melancholische Liebe des Schneemanns: Der nächste Frühling kommt bestimmt“) aus „Drei Geschichten für Klavier“



Rutmar Otto Juksaar

Estland

Rutmar Otto Juksaar (*2008) begann seine Klavierausbildung im Jahre 2015 an der Musikhochschule von Tallinn; seit 2021 ist er an der Musik- und Ballettschule (MUBA) von Tallinn in der Klasse von Martti Raide. Seit 2019 hat er alljährlich am Wettbewerb „Eesti kõla“ teilgenommen und dabei zweimal den Zweiten Preis, Diplome und einen Sonderpreis gewonnen. Weiters war er beim estnischen Wettbewerb „The Best Young Instrumentalist“ erfolgreich, denn nach dem Dritten Preis im Jahre 2021 gewann er 2023 den Ersten Preis.

Programm

- Béla Bartók: N° 8 (Andante sostenuto) und N° 11 (Allegretto molto rubato) aus „14 Bagatellen“, Sz.38, BB 50
- Ludwig van Beethoven: 3. Satz (Presto agitato) aus der Klaviersonate N° 14 in cis-Moll, op. 27/2 („Mondscheinsonate“)
- Jules Massenet: Toccata
- Erkki-Sven Tüür: 1. Satz (Presto) aus der Klaviersonate



Viktória Kádár

Ungarn

Viktória Kádár (*2009) erhielt im Alter von drei Jahren ihren ersten Klavierunterricht von ihrer Mutter. Mit sieben Jahren kam sie in die Illyés-Gyula-Musikschule in Hévíz in die Klasse von Judit Babos. Hierauf wechselte sie an die György-Festetics-Musikschule in Keszthely und wurde zudem in Budapest von Erika Becht unterrichtet. 2021 wurde sie in Budapest an der Franz-Liszt-Musikakademie in die Schule für exzeptionelle Talente aufgenommen und lernt bei János Balázs und Gábor Eckhardt. Meisterkursen besuchte sie mehrmals bei Kálmán Dráfi (im Rahmen der Cziffra-Meisterklasse), sowie weiters bei Choi Insu und Pasquale Iannone.

Sie ist mehrfache Preisträgerin, denn neben den Wettbewerben von Nyíregyháza und Cervignano hat sie u. a. bei folgenden Wettbewerben Erste Preise errungen: „Danubia Talents“, EPTA Internationaler Klavierwettbewerb, „Jurica Muari“ und „Pianissimo“. Hinzu kommt ein Erster Preis bei der „Munich Piano Competition“ im Sommer 2023 auf Schloss Nymphenburg.

Gemeinsam mit ihrer Schwester Valentina konzertierte sie in der Franz-Liszt-Akademie und im Liszt-Museum in Budapest, weiters mehrfach in Keszthely und Hévíz. Aufgetreten ist sie auch im Müpa Budapest.

Programm

- Béla Bartók: N° 146 („Ostinato“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Ludwig van Beethoven: 3. Satz (Allegretto) aus der Klaviersonate N° 17 in d-Moll, op. 31/2 („Der Sturm“)
- Frédéric Chopin: Étude in As-Dur, op. 25/1
- Sergei Rachmaninow: N° 2 („Prélude“) in cis-Moll aus „Morceaux de fantaisie“, op. 3


Julia Kola

Österreich

Die Wienerin Julia Kola (*2010) studiert in ihrer Heimatstadt an der Universität für Musik bei Stephanie Timoschek-Gumpinger. Von 2016 bis 2023 hat sie alljährlich beim Wiener Wettbewerb „prima la musica“ teilgenommen und hier Erste Preise, sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin, gewonnen. 2023 war sie zudem beim Bundeswettbewerb Gewinnerin eines Ersten Preises. Ebenfalls den Ersten Preis gewann sie 2018 beim Mozart-Wettbewerb in Frascoli (Italien). Hinzu kommen Auszeichnungen bei polnischen Wettbewerben wie „Nad Kamienną“ (2016) und „Moritz Moszkowski“ (2019) in Kielce.

Programm

- Béla Bartók: N° 122 („Akkorde, gleichzeitig und gegeneinander“), N° 123 („Staccato und legato“) und N° 124 („Staccato“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 9 in E-Dur, op. 14/1
- Camille Saint-Saëns: N° 3 (Toccata) aus „Album pour piano“, op. 72
- Norbert Burgmüller: Rhapsodie in h-Moll, op. 13


Maja Kürbisch

Österreich

Maja Kürbisch (*2010) kam in Graz zur Welt. Seit sie sechs Jahre alt ist, nimmt sie Klavierunterricht am Johann Joseph Fux Konservatorium in Graz. Gegenwärtig ist sie in der Klavierklasse von Kristin Sophie Hütter. Meisterkurse besuchte sie bei Vladimir Kharin, der Austrian Master Class und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Hinzu kommen Ausbildungsprogramme im Rahmen von Erasmus+.

Zu ihren nationalen und internationalen Wettbewerbserfolgen zählen die fünffache Teilnahme am Landeswettbewerb von „prima la musica“, wobei sie stets den Ersten Preis (mit Auszeichnung) erzielt hat. Zwei Mal war sie auch beim Bundeswettbewerb sehr erfolgreich. International hat sie 2022 den Ersten absoluten Preis und einen Sonderpreis bei der „Ars Nova International Music Competition“ in Triest gewonnen. 2023 kamen der Erste Preis beim Internationalen Wettbewerb „Concours Flame“ in Paris und der Zweite Preis beim Wettbewerb „International Competition Giovani Musicisti – Città di Treviso“ hinzu.

Maja Kürbisch hat bei vielen Konzerten im In- und Ausland mitgewirkt. Sie spielte im Schumannhaus in Leipzig, beim Piano City Festival in Pordenone, im Tetro Piccola Fenice in Triest, am Konservatorium in Ljubljana, auf Schloss Zell an der Pram, sowie oftmals in Graz (Minoritensaal, Kunstuniversität, Spiegelfoyer des Grazer Opernhauses, Johann Joseph Fux Konservatorium).

Programm

- Béla Bartók: Allegro barbaro, Sz. 49, BB 63
- Ludwig van Beethoven: 3. Satz (Rondo: Allegro) aus der Klaviersonate N° 8 in c-Moll, op. 13 („Pathétique“)
- Frédéric Chopin: Berceuse in Des-Dur, op. 57
- Sergei Rachmaninow: Prélude N° 5 in g-Moll (Alla marcia) aus „10 Préludes“, op. 23



Bozhidar Lazarov

Bulgarien

Bozhidar Lazarov (*2008) begann mit sechs Jahren, an der Nationalen Musikschule „Ljubomir Pipkow“ in Sofia Klavierunterricht zu nehmen. Seit September 2022 unterrichtet ihn Alexander Vassilenko. Meisterklassen besuchte er bei Lilia Boyadjieva, Ivo Kaltchev, Daniel Rivera, Sergei Redkin, Michele Rossetti und Borislava Taneva. Weiters hat er beim Klaviersommer „Anastasios Leimonis“ auf Poros (Griechenland) teilgenommen.

Bozhidar Lazarov kann auf etliche Erfolge verweisen, denn Erste Preise hat er bei Wettbewerben wie „Piano Talents“ in Mailand, „Craiova Piano“ in Rumänien, „Stella Osleкова“ und „Cantus firmus“ in Bulgarien, „Ohrid te sakam“ in Mazedonien, sowie in Niš (Serbien) gewonnen. Hinzu kommt der Zweite Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „From Bach to Jazz“ in Athen. 2022 und 2023 erhielt er das „Lidia Kuteva“-Stipendium.

Er gab Soloabende und trat mit Orchester auf; zudem wurde er 2023 vom bulgarischen Rundfunk für Studioaufnahmen ausgewählt.

Programm

- Béla Bartók: Sonatina, Sz. 55, BB 69:
1. Satz („Dudelsackpfeifer“) – 2. Satz („Bärentanz“) – 3. Satz (Finale)
- Ludwig van Beethoven: 4. Satz (Prestissimo) aus der Klaviersonate N° 1 in f-Moll, op. 2/1
- Franz Liszt: N° 3 („Un sospiro“) aus „Trois Études de Concert“, S. 144



Bernardica Miočević

Kroatien

Bernardica Miočević (*2009) stammt aus Mostar (Bosnien und Herzegowina). Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie mit fünf Jahren. Gegenwärtig befindet sie sich an der Musikschule in Čapljina (Bosnien und Herzegowina).

Meisterklassen besuchte sie bei Dragomir Bratić, Kosovka Čudina, Ruben Dalibaltayan, Marijan Đuzel, Svetlana Eganian, Oliver Kern und Đorđe Stanetti. Weiters hat sie am Musikseminar „Ardea“ in Čapljina, am Festival „Piano Loop“ in Split (Kroatien) und am Internationalen Musikfestival (IMF) in Paris teilgenommen. Schon während ihrer Schulzeit wirkte sie an vier Rezitals in Čapljina mit.

Zu ihren Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene zählen Erste Preise in Sarajevo (2021) und San Donà di Piave (2023), sowie bei den Wettbewerben „Primavera“ in Bijeljina (2021), „Memorijal Matusja Blum“ (2022), „Akordeon Art Plus“ (2022), „Davorin Jenko“ (2023) und „Trebinje Classics“ (2023). Hinzu kommt ein Zweiter Preis beim Wettbewerb „Accademia Ars Nova“ in Triest (2021).

Programm

- Béla Bartók: Allegro barbaro, Sz. 49, BB 63
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 10 in G-Dur, op. 14/2
- Johann Sebastian Bach: Allemande und Gigue aus der „Französischen Suite“ N° 1 in d-Moll, BWV 812
- Frédéric Chopin: Étude N° 1 in f-Moll aus „Trois nouvelles études“, op. posth.



Amelia Quigley

Usbekistan | USA

Amelia Quigley (*2009) hat von 2017 bis 2021 an der „Uspensky“-Musikschule von Taschkent (Usbekistan) Klavier bei Dilafruz Mamadaliyeva gelernt, deren Privatschülerin sie nach der Corona-Pandemie wurde. 2023 besuchte sie in Florida das Ausbildungsprogramm „Summer Performing Arts with Juilliard“, wo sie Werke von Antonín Dvořák und Claude Debussy zur Aufführung brachte.

Zu ihren Erfolgen bei internationalen Klavierwettbewerben zählen der Erste Preis in Treviso (2019) und der Zweite Preis in Cervignano (2023).

Konzerte mit Werken von Mozart und Haydn gab sie mit dem Turkistan Chamber Orchestra, und weiters trat sie mit dem Nationalen Symphonieorchester von Usbekistan auf.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Allegro vivace) aus „Zwei rumänische Tänze“, op. 8a, Sz. 43, BB 56
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro con spirito) aus der Klaviersonate N° 8 in D-Dur, KV 311
- Claude Debussy: „L'Isle joyeuse“, L. 106



Eva Emilia Rautner

Österreich

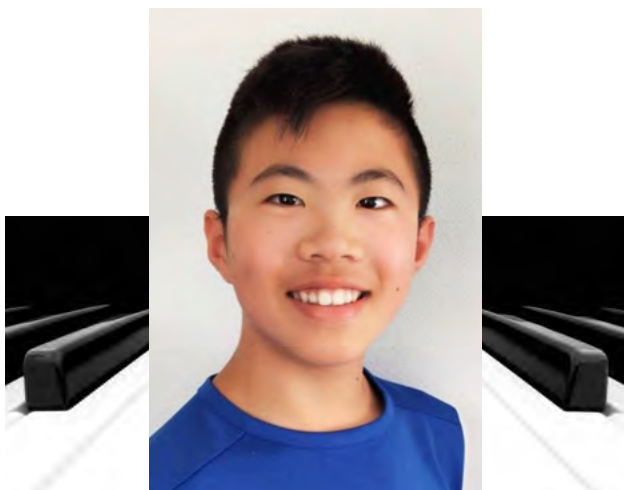
Eva Emilia Rautner (*2008) spielt seit ihrem vierten Lebensjahr Klavier. Erst lernte sie acht Jahre lang an der Musikschule Neulengbach, und seit 2021 ist sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Hochbegabtenklasse (für Konzertfach Klavier) von Vladimir Kharin.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen in Österreich fünf erste Preise bei „prima la musica“. 2023 gewann sie jeweils den Ersten Preis beim 13. Internationalen Wettbewerb für junge PianistInnen „Broumovská klávesa“ („Broumov Key“) in Tschechien, auf Malta beim Internationalen Klavierwettbewerb des „Malta International Piano Festivals“ und beim Wettbewerb „Amadeus“ in Brunn. Hinzu kommt Gold beim „Antonín Dvořák“-Wettbewerb in Prag.

Im September 2023 debütierte Eva Emilia Rautner im Rudolfinum in Prag. Weitere Soloauftritte gab sie in Wien im Alten Rathaus, im Bösendorfer Salon, in der tschechischen Botschaft sowie in der Krypta der Peterskirche.

Programm

- Béla Bartók: 1. Satz (Allegretto) und 3. Satz (Allegro molto) aus der Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus der Sonate N° 1 in C-Dur, KV 279 (189d)
- Frédéric Chopin: Ballade N° 3 in As-Dur (Allegretto), op. 47



Henry Shi

China

Henry Shi (*2009) kam in Nürnberg (Deutschland) zur Welt. Im Alter von sechs Jahren begann sein Klavierunterricht bei Uwe Balsler und Nannette-Christine Goletzko. Er besucht das Musikgymnasium der Evangelischen Mittelschule Schiers (Schweiz) und erhält gegenwärtig Klavierunterricht bei Anna Adamik an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik. Meisterkurse hat er bei William Fong und Claudia Schellenberger besucht.

Erste Preise bei „prima la musica“ und beim Schweizer Jugendmusikwettbewerb im Jahre 2023, beim „Kleinen Schumann“-Wettbewerb in Zwickau, sowie beim „Grottrian-Steinweg“-Klavierspielwettbewerb in Braunschweig haben ihm nationale und internationale Anerkennung gebracht. Hinzu kommen der Dritte Preis und ein Sonderpreis bei der „International Piano Competition for Young Pianists Kronberg“.

Programm

- Béla Bartók: 3. Satz (Allegro molto) und 4. Satz (Sostenuto) aus der Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate N° 10 in C-Dur, KV 330 (300h)
- Franz Liszt: Étude N° 3 in gis-Moll („La campanella“) aus „Grandes études de Paganini“, S. 141



Nelis Vernik

Estland

Nelis Vernik (*2008) hat seine Klavierausbildung mit acht Jahren bei Leonald Kaidja begonnen. Gegenwärtig nimmt er an der Musik- und Balletthochschule Tallinn (MUBA) Unterricht bei Martti Raide. Meisterklassen besuchte er bei Nora Luse, Marko Martin und Aya Tominaga.

Auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene hat er mehrfach erfolgreich an Klavierwettbewerben teilgenommen. Hier sind der Erste Preis beim Wettbewerb von Tabasalu (Estland) im Jahre 2017, der Grand Prix (2018) und der Erste Preis (2019) bei „Primavera“ in Riga (Lettland) anzuführen. Weiters war er erfolgreich bei den Wettbewerben „Eesti Kõla“ (2018, 2020 und 2022 in Tallinn), bei den online ausgetragenen Wettbewerben „Mozart“, „Uljus“ und von Orbetello (2021). 2023 war er bei der „Jautrite Putniņa International Competition for Young Pianists“ in Valmiera (Lettland) ebenso erfolgreich. Beim biennial veranstalteten Wettbewerb „Best Young Instrumentalist“ hat er jeweils den Ersten Preis in den Ausgaben von 2019, 2021 und 2023 gewonnen.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Molto moderato) und N° 2 (Molto capriccioso) aus „Acht Improvisationen über ungarische Bauernlieder“, op. 20, Sz. 74, BB 83
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate in C-Dur, Hob.XVI:50
- Raimo Kangro: Toccata aus der Klaviersuite, op. 1
- Edvard Grieg: „Gade“, op. 57/2
- Sergei Bortkiewicz: Étude N° 9 in fis-Moll (Allegro di molto) aus „Dix Études“, op. 15


Yuxuan Yang

China

Yuxuan Yang (*2008) wurde in Guiyang (China) geboren. 2016 kam er an das „Kodály“-Institut in Kecskemét (Ungarn). Seit 2022 nimmt er Unterricht bei Mária Radványi.

2019 hat er den Dritten Preis bei der „Hungarian National Music School Piano Competition“ erzielt. 2019 kam der Erste Preis beim „Festival Pianissimo“ in Subotica (Serbien) hinzu.

Programm

- Béla Bartók: Erste Serie aus „Rumänische Weihnachtslieder“, Sz. 57, BB 67
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro moderato) aus der Klaviersonate in As-Dur, Hob.XVI:46
- Sergei Rachmaninow: Étude in es-Moll, op. 33/N° 3 (6) (Non Allegro – Presto) aus „8 Études-Tableaux“


Yutang Zhu

Österreich

Yutang Zhu (*2010) erhält seit seinem sechsten Lebensjahr Klavierunterricht am Johann Joseph Fux Konservatorium in der Klasse von Nicole Groß-Ganglbauer.

Bei „prima la musica“ hat er beim steirischen Landeswettbewerb in der Kategorie „Klavier solo“ in den Jahren 2018, 2020 und 2022 den Ersten Preis (mit Auszeichnung) gewonnen. Hinzu kommen weiters der Erste Preise im Jahre 2019 sowie 2023 der Erste Preis (mit Auszeichnung) in der Kategorie „Klavierkammermusik“. Auf Bundesebene erreichte er 2022 einen Zweiten Preis (in „Klavier Solo“) und 2023 ebenfalls einen Zweiten Preis in „Klavierkammermusik“.

Programm

- Béla Bartók: N° 142 („Aus dem Tagebuch einer Fliege“) und N° 140 („Freie Variationen“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Wolfgang Amadeus Mozart: 3. Satz (Presto) aus der Klaviersonate N° 9 in a-Moll, KV 310 (300d)
- Robert Schumann: Arabeske in C-Dur, op. 18
- Helmut Lachenmann: N° 1 („Hänschen klein“) aus „Ein Kinderspiel“
- Georg Arányi-Aschner: Bagatelle N° 1 (Allegretto comodo) aus „Drei Bagatellen“



Oleksandr Fediurko

Ukraine

Oleksandr Fediurko (*2010) wurde in Kyjiw (Ukraine) geboren. Mit fünf Jahren kam er in die Kindermusikschule Nr. 21 in seiner Heimatstadt in die Klasse von Ghalyna Kozjuba. Er ist Stipendiat der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein. Derzeit studiert er bei Polina Sasko und am Hochbegabtenlehrgang der Kunstuniversität Graz in der Klasse von Milana Chernyavska.

Oleksandr Fediurko ist Preisträger zahlreicher internationaler Klavierwettbewerbe wie zum Beispiel: „Grotrian-Steinweg“ in Braunschweig (2017), „Vladimir Horowitz“ in Kyjiw (2018), „Merci, Maestro!“ in Brüssel (2019), „Amadeus“ in Brno (2021), „Virtuosi per musica di pianoforte“ im tschechischen Ústí nad Labem (2022), schließlich beim belgischen „César Franck“-Klavierwettbewerb in Kraainem (2022).

Oleksandr Fediurko trat im Gustav-Mahler-Saal in Toblach (Italien, 2017 und 2018), in der Steinway Piano Gallery und im Königlichen Schloss in Stockholm (2018), im Teatro Antonio Belloni in Barlassina (Italien, 2019), im Brunnenhof der Münchner Residenz (2021), in der Villa „Senar“ in Hertenstein (Schweiz, 2021 und 2023), im Glassaal des Tallinner Sängerkelches (2022), im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses in Bonn (2022), im Vortragssaal der Tonhalle Zürich (2023) und vielen anderen Sälen auf.

Programm

- Béla Bartók: Sonatina, Sz. 55, BB 69:
1. Satz („Dudelsackpfeifer“) – 2. Satz („Bärentanz“) – 3. Satz (Finale)
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 6 in F-Dur, op. 10/2
- Johannes Brahms: Rhapsodie N° 2 in g-Moll (Molto passionato, ma non troppo allegro) aus „Zwei Rhapsodien“, op. 79



Dorian Bartosch

Österreich | Japan

Dorian Bartosch (*2013) wurde in Wien geboren. Seine Musikausbildung begann er im Alter von drei Jahren. Erst wurde er von seinem Vater unterrichtet, von 2019 bis 2022 war er Schüler von Petra Weber-Einramhof an der Musikschule Donauland in Fischamend. Seit 2022 ist er im Hochbegabtenkurs bei Stephanie Timoschek-Gumpinger an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, und seit 2023 besucht er das Musikgymnasium Wien.

Programm

- Béla Bartók: N° 1 (Rubato) und N° 2 (L'istesso tempo) aus „Drei Volkslieder aus dem Komitat Csík“, Sz. 35a, BB 45b
- Ludwig van Beethoven: Rondo in C-Dur, op. 51/1
- Franz Schubert: Impromptu N° 2 in Es-Dur (Allegro) aus „Impromptus“, D 899 (op. 90)



Yulianna Beziaychna

Ukraine

Yulianna Beziaychna (*2013) kam in Uman (Ukraine) zur Welt und erhielt im Alter von fünf Jahren ihren ersten Klavierunterricht bei ihrer Mutter. Als Preisträgerin ukrainischer und internationaler Wettbewerbe reüssierte sie u. a. bei den Wettbewerben „Vladimir Horowitz“ (in Kyjiw) und „Vladimir Krainev“ (in Charkiw). 2022 musste sie aus ihrer Heimat flüchten, und nun ist sie Schülerin von Tatiana Abayeva an der Davidsbündler Musikakademie in Den Haag (Niederlande). In den Niederlanden konzertiert sie regelmäßig, so 2022 bei den Musikfestivals „Klassiek op het Amstelveld“ und „Winteravonden aan de Amstel“ in Amsterdam, „Huygens Festival“ in Voorburg, sowie 2023 beim „Zemtsov Masterfest“ in Hoeven. Hinzu kommen Benefizkonzerte für die Ukraine in Hilversum, in „Splendor“ in Amsterdam, Liveauftritte im niederländischen Rundfunk und Fernsehen. 2022 nahm sie am „Crescendo Summer Institute“ in Ungarn teil.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen jeweils die Ersten Preise bei den Wettbewerben „Globe International Piano Competition“ in Hilversum (2023), beim online ausgetragenen Wettbewerb von Orbetello (Italien), „Merci, Maestro!“ in Brüssel, „Rijnmond Muziekprijs“, „Genève musicale“. Hinzu kommt 2023 ein Sonderpreis beim „Franz-Liszt“-Wettbewerb in Weimar.

Programm

- Béla Bartók: N° 140 („Freie Variationen“), N° 142 („Aus dem Tagebuch einer Fliege“) und N° 145 („Chromatische Invention“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 10 in G-Dur, op. 14/2
- Franz Liszt: Étude N° 4 in E-Dur („Arpeggio“) aus den „Grandes Études de Paganini“, S. 141



Alexandros Giannakos

Griechenland | Georgien

Alexandros Giannakos (*2013) kam in Tiflis zur Welt und lebt nun in Budapest. 2020 begann er Klavierunterricht zu nehmen, und 2021 wurde er in Athen Schüler von Andreas Martzelos. Nach einer Phase des Selbststudiums ist er seit September 2023 Schüler von Magyarné Puporka Melánia in Budapest.

Programm

- Béla Bartók: N° 5 („Abend in Transylvanien“) aus „Zehn leichte Klavierstücke“, Sz. 39, BB 51
- Ludwig van Beethoven: Bagatelle N° 2 in C-Dur (Scherzo. Allegro) aus „Sieben Bagatellen“, op. 33
- Sergei Rachmaninow: N° 2 („Prélude“) in cis-Moll aus den „Morceaux de fantaisie“, op. 3
- Franz Liszt: Étude N° 4 in d-Moll (Allegretto) aus der „Étude en doux exercices“, S. 136



Maša Ivanović

Serbien

Maša Ivanović (*2011) kam in Serbien zur Welt und erhielt im Alter von fünf Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Gegenwärtig wird sie an der Musikschule „Isidor Bajić“ in Novi Sad von Srđan Dalagija ausgebildet.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen etliche Erste Preise („Piano Talents“ in Mailand, 2020; „Franz Liszt Center“ in Spanien, 2022 und 2023; „Champion's Keyboard“ in Italien, 2022; „Four Notes“ in Abu Dhabi, 2022; „Davorin Jenko“ in Serbien, 2023; „Great Piano Masters“ in Spanien, 2023 und „Amigdala“ auf Sizilien). Hinzu kommt die Silbermedaille beim „Franz Liszt“-Wettbewerb in Budapest (2019).

Sie trat in verschiedenen Konzertsälen auf und wirkte 2023 in Budapest am Preisträgerkonzert des vom Franz-Liszt-Centers ausgerichteten Wettbewerbs mit.

Programm

- Béla Bartók: Allegro barbaro, Sz. 49, BB 63
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 5 in G-Dur, KV 283
- Jean Sibelius: N° 2 („Etude“) aus „13 Stücke für Klavier“, op. 76
- Johannes Brahms: N° 1 (Allegro molto) in g-Moll aus „Ungarische Tänze“, WoO 1



Valentina Kádár

Ungarn

Valentina Kádár (*2012) erhielt mit drei Jahren ihren ersten Klavierunterricht von ihrer Mutter. Mit sieben Jahren kam sie in die Klasse von Judit Babos an der György- Festetics- Musikschule in Keszthely und hat zudem bei Erika Becht in Budapest gelernt. Meisterkurse besuchte sie wiederholte Male in Cziffra- Meisterklassen in Budapest.

Bei internationalen Klavierwettbewerben hat sie mehrfach gewonnen, darunter Erste Preise bei Wettbewerben wie: „Danubia Talents“, „Jurica Murai“, „Pianissimo“, „Fantast“ sowie die „Munich Piano Competition“ im Sommer 2023 auf Schloss Nymphenburg.

Konzerte gab sie mit ihrer Schwester Viktória in Budapest in der Franz-Liszt-Musikakademie, im Liszt-Museum, weiters mehrmals in Keszthely und Hévíz.

Programm

- Béla Bartók: Sonatina, Sz. 55, BB 69:
1. Satz („Dudelsackpfeifer“) – 2. Satz („Bärentanz“) –
3. Satz (Finale)
- Joseph Haydn: 3. Satz (Finale: Presto ma non troppo)
aus der Klaviersonate in D-Dur, Hob.XVI:37
- Frédéric Chopin: Fantaisie-Impromptu in cis-Moll,
op. 66



Chaeryeong Kim

Südkorea

Chaeryeong Kim (*2011) begann ihre Klavierausbildung im Alter von sechs Jahren. Gegenwärtig ist sie an der „Amadeus International School“ in Wien.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen Erste Preise beim „Liszt“-Wettbewerb in Südkorea (2022) und beim „Jenő Takacs“-Wettbewerb in Oberschützen (2022), Zweite Preise beim Internationalen Chopin-Klavierwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Polen (2023), beim 4. Internationalen Schumann-Wettbewerb für junge Pianisten in Deutschland (2023) und beim „Ewha Kyunghyang“-Wettbewerb (2022). Beim Wettbewerb von Ettlingen hat sie 2022 einen Anerkennungspreis erzielt.

Sie konzertierte in Deutschland, Katar, Österreich und Südkorea sowie im Rahmen diverser Preisträgerkonzerte.

Programm

- Bela Bartok: Suite, op. 14, Sz. 62, BB 70:
1. Satz (Allegretto) – 2. Satz (Scherzo) –
3. Satz (Allegro molto) – 4. Satz (Sostenuto)
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus
der Klaviersonate N° 18 in D-Dur, KV 576
- Frédéric Chopin: Étude N° 5 in Ges-Dur, op. 10/5



Arthur Malik

Deutschland

Arthur Malik (*2012) wurde in Berlin geboren. Er begann 2020 Gitarrenunterricht bei Matthias Strassmüller zu nehmen. Kurz darauf kam der Schlagzeugunterricht bei Konrad Nitsch dazu, und 2021 wurde Petros Ovsepyan sein Klavierlehrer, bei welchem er seit 2022 in Komposition unterrichtet wird. Gegenwärtig besucht er das Musikgymnasium „Carl Philipp Emanuel Bach“ in Berlin und ist als Jungstudent in der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ immatrikuliert. Seit August 2023 bekommt Arthur Malik Klavierunterricht bei Birgitta Wollenweber.

Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen die jeweils Ersten Preise für „Klavier solo“ beim Regionalwettbewerb und beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ (2023). Hinzu kommt der Erste Preis bei „Jugend komponiert“.

Programm

- Béla Bartók: N° 153 (N° 6 aus „Sechs Tänze in bulgarischen Rhythmen“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 12 in F-Dur, KV 332/300k
- Robert Schumann: N° 12 („Kind im Einschlummern“) aus „Kinderszenen“, op. 15



Sofia Maholetti

Niederlande

Sofia Maholetti (*2012) erhielt mit vier Jahren ihren ersten Klavierunterricht und trat bereits mit fünf Jahren vor Publikum auf. 2020 wurde sie an der Kunstuniversität Graz in die Vorbereitungs- und Hochbegabtenklasse von Anna Ulaieva-Stöhr aufgenommen.

Schon mehrfach hat sie an internationalen Klavierwettbewerben teilgenommen. Dabei hat sie im Jahre 2020 beim virtuell ausgetragenen „Chopin“-Musikwettbewerb in Kuala Lumpur (Malaysia) den Zweiten Preis bekommen. Ebenfalls den Zweiten Preis bekam sie beim „Gustav Mahler“-Klavierwettbewerb in Prag (2021), und 2022 hat sie in Graz den Ersten Preis (mit Auszeichnung) beim steirischen Landeswettbewerb von „prima la musica“ erzielt.

Zusätzlich zu den regulären Klassenabenden und den unterschiedlichen Kooperationskonzerten mit dem Musikverein für Steiermark, zwischen den steirischen Musikschulen, der Kunstuniversität, sowie dem Johann Joseph Fux Konservatorium ist sie Mitglied des Trios „Mesdames“. Neben Klavier spielt sie auch Geige.

Programm

- Béla Bartók: N° 11 (Assai moderato), N° 12 (Allegretto), N° 13 (Poco più vivo – Allegretto), N° 14 (Allegro) und N° 15 (Allegro – Più vivo – Poco più meno vivo) aus „15 ungarische Bauernlieder“, Sz. 71, BB 79
- Franz Schubert: Impromptu N° 2 in Es-Dur (Allegro) aus „Impromptus“, D 899 (op. 90)
- Frédéric Chopin: Étude in gis-Moll, op. 25/6 („Terzetenüde“)



Emilia Polotska

Ukraine

Emilia Polotska (*2012) ist nicht nur Pianistin, sondern auch Komponistin und hat bislang mehr als zwanzig Werke vorgelegt, zu denen Capricen, Etüden, Präludien, eine Sonate und mehrere Lieder zählen. Ihre Variationen wurden im Band „Von Kindern für Kinder“ im Jahre 2021 in der Ukraine veröffentlicht. Nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine kam sie nach Österreich, wo sie zwei Jahre lang am Johann Joseph Fux Konservatorium in Klavier, Violine, Gesang, Chor und Komposition unterrichtet wurde. Seit dem Schuljahr 2023/24 setzt sie ihre Ausbildung in der Ukraine fort. Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen – jeweils in ihrer Altersklasse – 2019 ein Dritter und 2022 ein Erster Preis beim Internationalen Béla-Bartók-Klavierwettbewerb. 2019 hat sie zudem einen Ersten Preis bei einem Wettbewerb in Bulgarien gewonnen. Während der Corona-Zeit hat sie auch bei online ausgetragenen Wettbewerben reüssieren können; so gewann sie den Zweiten Preis beim Wettbewerb „Music Box“ in England (2020) und den Ersten Preis bei „Talents of Europe“ in Spanien (2020). Weiters war sie 2023 in Treviso („Giovani Musicisti“) und Paris („Flame“) höchst erfolgreich, hat sie doch in beiden Fällen den Ersten Preis gewonnen. In der Ukraine gab sie zwei Konzerte mit Orchester, wofür sie ebenfalls mit Ersten Preisen bedacht wurde.

Programm

- Béla Bartók: N° 3 („Der Stampfer“), N° 5 (Rumänische „Polka“) und N° 6 (Schnell-Tanz) aus „Rumänische Volkstänze“, Sz. 56, BB 68
- Joseph Haydn: 1. Satz (Allegro con brio) aus der Klaviersonate in D-Dur, Hob.XVI:37
- Claude Debussy: Arabesque N° 1 in E-Dur (Andantino con moto) aus „Deux arabesques“
- Isabel Lena de Terry: „Chromatischer Walzer (in memoriam F. Chopin)“, op. 5



Alina Sasina

Österreich

Alina Sasina (*2012) begann mit fünf Jahren Klavier zu spielen. Seit sechs Jahren ist sie an der Musikschule „Gustav Mahler“ in Klagenfurt in der Klavierklasse von Jessica Dermol. 2022 wurde sie in den Exzellenzcluster Musik, das einjährige Nachwuchs- und Begabungsförderungsprogramm der Gustav Mahler Privatuniversität, aufgenommen. Zudem hat sie Workshops und Konzerte der Carinthischen Musikakademie besucht. Die Teilnehmerin verschiedener Wettbewerbe kann auf einen Ersten Preis bei „prima la musica“ verweisen.

Programm

- Alfred Schnittke: N° 6 („Spielerei“) aus „Acht kleine Stücke“
- Béla Bartók: N° 139 („Hanswurst“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Edvard Grieg: „Wächterlied“, op. 12/3
- Joe Hisaishi: „Summer“
- Wolfgang Amadeus Mozart: 3. Satz (Rondo) aus der Klaviersonate N°16 in C-Dur, KV 545 („Sonata facile“)
- Ludwig van Beethoven: Bagatelle N° 9 (Vivace moderato) aus „Elf Bagatellen“, op. 119
- Ludwig van Beethoven: N° 1 aus „Six Ecossoises“, WoO 83


Simon Steinböck

Österreich

Simon Steinböck (*2012) entstammt einer Musikerfamilie und kam in Salzburg zur Welt. Seit seinem fünften Lebensjahr lernt er Klavier bei Maria Othonos und Musiktheorie am Musikum in Salzburg. Simon Steinböck, der schon früh in die Begabtenförderung des Musikums aufgenommen worden war, erspielte sich Erste Preise in Solo-Klavier beim Salzburger Landeswettbewerb „prima la musica“. Hinzu kommen Erste Preise als Klavierbegleiter sowohl beim Salzburger Landeswettbewerb als auch beim Bundeswettbewerb in Graz. Seit seinem neunten Lebensjahr lernt er zudem Euphonium, und auch auf diesem Instrument wurde er in seiner Altersgruppe Landes- und Bundessieger.

Programm

- Béla Bartók: „Rumänische Volkstänze“, Sz. 56, BB 68
- Joseph Haydn: 2. Satz (Presto) aus der Klaviersonate in G-Dur, Hob.XVI:40
- Johann Sebastian Bach: Sinfonia N° 13 in a-Moll, BWV 799
- Frédéric Chopin: Walzer N° 1 in Des-Dur („Minutenwalzer“) aus „Trois Valses“, op. 64


Sona Tamura

Japan

Sona Tamura (*2011) wurde in Kagoshima (Japan) geboren. Mit knapp drei Jahren kam sie nach Wien. Mit sieben Jahren hat sie Klavierunterricht bei Gabriele Teufert an der Josef Matthias Hauer-Musikschule der Stadt Wiener Neustadt bekommen. Seit 2021 besucht sie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst den Hochbegabten-Lehrgang bei Stephanie Timoschek-Gumpinger.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen Erste Preise bei „prima la musica“ (von 2019 bis 2022), bei der „International Competition Piano Val de Travers“ (2021) und bei der online ausgetragenen „Danubia Talents Liszt International Music Competition“; weiters Zweite Preis beim „Henle“-Klavierwettbewerb (2021) und beim „Jenő Takács“-Wettbewerb in Oberschützen; schließlich Dritte Preise beim „Euregio Piano Award“ (2021) und bei der „International Piano Competition for Young Pianists Kronberg“ (2023).

Solokonzerte gab sie 2021 und in Japan im Jahre 2023.

Programm

- Béla Bartók: N° 148 und N° 149 (N° 1 und N° 2 der „Sechs Tänze in bulgarischen Rhythmen“) aus „Mikrokosmos“, Sz. 107, BB 105
- Ludwig van Beethoven: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 10 in G-Dur, op. 14/2
- Franz Liszt: Étude N° 5 in e-Moll („La chasse“) aus „Grandes études de Paganini“, S. 141

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Altersgruppe I



Leo Gergov

Bulgarien | Japan

Geboren in Wien in einer Musikerfamilie, begann Leo Gergov (*2014) im Alter von vier Jahren mit dem Klavierunterricht bei Vladimir Kharin. Ab seinem fünften Lebensjahr kamen Gehörbildung und Musiktheorie bei Violaine de Larminat sowie der Violinunterricht bei seiner Mutter hinzu. Mit sechs wurde er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in die Klavierklasse für Hochbegabte bei Vladimir Kharin aufgenommen. Mit neun Jahren erhielt er Dirigierunterricht bei seinem Vater, Rossen Gergov.

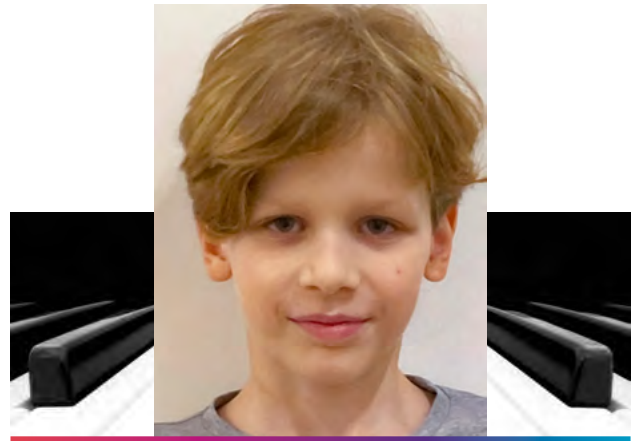
Seinen ersten öffentlichen Auftritt gab Leo Gergov mit fünf Jahren. 2020 und 2022 gewann er den Ersten Preis (mit Auszeichnung) bei „prima la musica“. 2021 hat er den Ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb „Amadeus Brno“ gewonnen.

2022 gab er sein Orchesterdebüt mit dem Pleven Philharmonic Orchestra; 2023/24 debütierte er mit weiteren bulgarischen Orchestern (Sofia Soloists, Vratsa Symphony Orchestra). 2023 gastierte er bei den Festivals „Sofia Music Weeks“, „Plovdiv International Chamber Music Festival“ und „ArtDialog Festival“ in der Schweiz.

Konzertauftritte als Solist mit einem Orchester, als Solopianist oder mit dem „Trio Gergov“ (gemeinsam mit seinen beiden Brüdern) gab es in Wien (Parlament, Künstlerhaus, Altes Rathaus, Mozarthaus) und in der Villa Rachmaninow („Senar“) im schweizerischen Hertenstein.

Programm

- Béla Bartók: Rumänische Volkstänze, Sz. 56, BB 68
- Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz (Allegro) aus der Klaviersonate N° 17 in B-Dur, KV 570
- Sergei Rachmaninow: Prélude N° 5 in G-Dur (Moderato) aus „13 Préludes“, op. 32



Maximilian Schneebauer

Österreich

Maximilian Schneebauer (*2014) spielt seit seinem fünften Lebensjahr Klavier und wurde mit sieben in die Hochbegabtenklasse Konzertfach Klavier an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien aufgenommen.

Er ist Gewinner zahlreicher Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben und komponiert selbst.

Programm

- Béla Bartók: N° 5 („Abend in Transylvanien“) aus „Zehn leichte Klavierstücke“, Sz. 39, BB 51
- Ludwig van Beethoven: Allegretto in c-Moll, WoO 53
- Reinhold Glière: Mazurka N° 1 in h-Moll aus „Trois Mazurkas“, op. 29
- Josef Dichler: Toccata-Etüde

Foto: Antonina Slipchenko



Marfa Slipchenko

Ukraine

Marfa Slipchenko (*2016) stammt aus der Ukraine und erhielt mit vier Jahren ihren Klavierunterricht in Kyjiw an der Staatlichen Kunstschule für Kinder „Mykhailo Verykivsky“. Schon nach sechs Monaten wurde sie beim 16. Ukrainischen Nationalwettbewerb „Meridian Classic“ im Fach Klavier in der Kategorie „Hoffnung“ nominiert. Mit fünf gewann sie für die Ukraine den Zweiten Platz beim „Yamaha“-Wettbewerb, und 2021 erzielte sie in Kyjiw den Ersten Platz beim Wettbewerb „Winter Fantasy. Christmas Patterns“. Aufgrund des Krieges in ihrer Heimat zog sie mit ihrer Familie nach Zypern, wo sie mit Unterstützung ihrer Lehrerin Tatiana Stupak ihre Klavier- und Gesangsausbildung fortsetzt. 2023 erzielte sie Erste Preise beim Internationalen Online-Wettbewerb „Wonder Fest Georgia“, beim Wettbewerb „Easter Fest“ in Odessa, beim kanadisch-ukrainischen „Festival für Kinder und jugendliche Kreativität“, sowie beim Internationalen Musikwettbewerb „Aphrodite Voice“ in Zypern. Hinzu kommen 2023 insgesamt vier Erste Preise beim Internationalen Musikwettbewerb „Golden Time Talent“ (in London bzw. im online ausgetragenen Wettbewerb im Juli). Beim „Associated Board of the Royal Schools of Music“ (ABRSM) legte sie Prüfungen in Klavier (Stufe 4) und Gesang (Stufe 1) ab. Online setzt sie ihre Ausbildung in der Ukraine fort.

Programm

- Béla Bartók: N° 29 („Pentatonisches Lied“) aus „Für Kinder“ (Heft 1), Sz. 42, BB 53
- Wolfgang Amadeus Mozart: Fantasie in d-Moll, KV 397 (385g)
- Giovanni Battista Pescetti: 3. Satz (Presto) aus der Sonate N° 6 für Cembalo in c-Moll
- Jacob Stolz: N° 13 („Der kleine Tambour“) aus „Zwanzig instruktive Klavierstücke“, op. 71

Foto: Raoul Lechner



Olivia Xu

Österreich

Olivia Xu (*2014) stammt aus Graz. Hier nimmt sie seit 2020 Privatunterricht bei Barbara Stranegger.

2022 war sie beim Landeswettbewerb „prima la musica“ erfolgreich und hat einen Ersten Preis (mit Auszeichnung) gewonnen. Zudem nimmt sie regelmäßig an Veranstaltungen verschiedenster Art teil.

Programm

- Johann Sebastian Bach: Bourrée aus der „Englischen Suite“ N° 2, BWV 807
- Ludwig van Beethoven: „Für Elise“, WoO 59
- Moritz Moszkowski: N° 6 (Tarantella) aus „Dix pièces mignonnes“, op. 77
- Béla Bartók: N° 5 („Abend am Lande“) aus „Zehn leichte Klavierstücke“, Sz. 39, BB 51



8. INTERNATIONALER
**BÉLA
BARTÓK**
KLAVIERWETTBEWERB

Wir danken unseren Sponsoren



BBéla
BBartók
Internationale
Musikgesellschaft
Österreich



Member of the
Alink-Argerich
Foundation

www.bartokpianocompetition.com

www.belabartok.at

www.konservatorium.steiermark.at